

Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung

von

Prof. Dr. Gunter Widmaier, Prof. Dr. Eckhart Müller, Prof. Dr. Reinhold Schlothauer, Prof. Dr. Stephan Barton, Dr. Ingo Bastisch, Dr. Michael Baurmann, Manfred Becker, Dr. Stephan Beukelmann, Hansgeorg Birkhoff, Rolf-Werner Bock, Dr. Wolf-Rainer Bork, Dr. Jens Bosbach, Prof. Dr. Reinhard Böttcher, Dr. Christian-Dietrich Bracher, Michael Braune, Dr. Kurt Bröckers, Robert Chasklowicz, Prof. Dr. Hans Dahs, Eva Dannenfeldt, Dr. h.c. Rüdiger Deckers, Dr. Christa Dern, Harald Dern, Prof. Dr. med. Harald Dreßing, Prof. Dr. med. Wolfgang Eisenmenger, Dr. Dr. Rainer Erlinger, Dr. Ralf Eschelbach, Prof. Dr. med. Klaus Foerster, Heribert Freimuth, Dr. rer. nat. Edgar Friedrich, Dr. Stefan Gfroerer, Dr. Gabriele Gorzawski, Dr. Daniel Gutmann, Dr. Manfred Hecker, Thomas Hecker, Prof. Dr. Knud-Christian Hein, Dr. Andreas Hellmann, Dr. Stefan Hiebl, Bastian Hirthammer, Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor, Gabriele Jansen, Georg Jochem, Dr. Robert Jofer, Thomas Jung, Dr. Horst Katterwe, Eberhard Kempf, Dr. Michael Kleine-Cosack, Dr. sc. forens. Beat Kneubuehl, Thomas C. Knierim, Prof. Dr. Günter Köhnken, Dr. Stefan König, Dr. Peter Kotz, Dr. Daniel Krause, Ralf Kricsanowits, Dr. Klaus Krönke, Björn Krug, Dr. Thomas Kuhn, Prof. Dr. Otto Lagodny, Gernot Lehr, Dr. Klaus Leipold, Werner Leitner, Dr. Klaus Malek, Prof. Dr. rer. nat. Ludwig von Meyer, Prof. Dr. Bernd J.A. Müssig, Prof. Dr. Ralf Neuhaus, Dr. Ludwig Niewöhner, Dr. Frank Nobis, Dr. Ali B. Norouzi, Prof. Dr. Sabine Nowara, Wiebke Otto-Hanschmann, Kai Peters, Victor Pfaff, Thilo Pfordte, Hannah Milena Piel, Dr. Helmut Pollähne, Prof. Dr. Friedrich W. Rösing, Prof. Dr. Franz Salditt, Dr. Norbert Scharf, Sebastian Scharmer, Dr. Hermann Schmitter, Marvin Schroth, Dr. Matthias Schütrumpf, Dr. Uwe Seidel, Wilhelm Seitz, Dr. Ulrich Simmross, Annette von Stetten, Annette Stetten, von, Dr. Sabine Stetter, Prof. Dr. Jürgen Stock, Dr. Gerhard Strate, Dr. Thilo Trotha, von, Dr. Michael Tsambikakis, Dr. Maximilian Warntjen, Dr. Anne Wehnert, Bert Weimar, Dr. Walter Wenz,

Horst Wesemann
2. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 64370 5

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Gunter Widmaier/Eckhart Müller/Reinhold Schlothauer (Hrsg.)
Münchener AnwaltsHandbuch
Strafverteidigung

beck-shop.de

beck-shop.de

Münchener Anwalts Handbuch Strafverteidigung

Begründet von

Prof. Dr. Gunter Widmaier (†)

weiland Rechtsanwalt in Berlin

Honorarprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Herausgegeben von

Prof. Dr. Eckhart Müller

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht in München
Honorarprofessor an der Universität Passau

Prof. Dr. Reinhold Schlothauer

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht in Bremen
Honorarprofessor an der Universität Bremen

unter Mitarbeit von

Dr. Matthias Schütrumpf

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht in München

Bearbeitet von:

Prof. Dr. Stephan Barton, Bielefeld; *Dr. Ingo Bastisch*, Wiesbaden; *Manfred Becker*, Bonn; *Dr. Stephan Beukelmann*, München; *Hansgeorg Birkhoff*, Berlin; *Rolf-Werner Bock*, Berlin; *Dr. Wolf-Rainer Bork*, Berlin; *Dr. Jens Bosbach*, München; *Prof. Dr. Reinhard Böttcher*, Ebersberg; *Dr. Christian-Dietrich Bracher*, Bonn; *Michael Braune*, Wiesbaden; *Dr. Kurt Bröckers*, München; *Robert Chasklowicz*, Kaufbeuren; *Prof. Dr. Hans Dahs*, Bonn; *Eva Dammenfeldt*, Frankfurt am Main; *Dr. h. c. Rüdiger Deckers*, Düsseldorf; *Dr. Christa Dern*, Wiesbaden; *Harald Dern*, Wiesbaden; *Prof. Dr. med. Harald Dreßing*, Mannheim; *Prof. Dr. med. Wolfgang Eisenmenger*, Grünwald; *Dr. Dr. Rainer Erlinger*, Berlin; *Dr. Ralf Eschelbach*, Heidesheim; *Prof. Dr. med. Klaus Foerster*, Tübingen; *Heribert Freimuth*, Wiesbaden; *Dr. Edgar Friedrich*, Wiesbaden; *Dr. Stefan Gfroerer*, Wiesbaden; *Dr. Gabriele Gorzawski*, Wiesbaden; *Dr. Daniel Gutmann*, LL. M., Berlin; *Dr. Manfred R. Hecker*, Wiesbaden; *Thomas Hecker*, Wiesbaden; *Prof. Dr. Knud-Christian Hein*, Wiesbaden; *Dr. Andreas Hellmann*, Wiesbaden; *Dr. Stefan Hiebl*, Bonn; *Bastian J. Hirthammer*, Dresden/Ulm; *Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor*, Berlin; *Gabriele Jansen*, Köln; *Dr. Georg Jochem*, Wiesbaden; *Dr. Robert Jofer*, München; *Thomas Jung*, Kiel; *Dr. Horst Katterwe*, Taunusstein; *Eberhard Kempf*, Frankfurt am Main; *Dr. Michael Kleine-Cosack*, Freiburg; *Dr. Dr. h. c. Beat P. Kneubuehl*, Thun; *Thomas C. Knerim*, Mainz; *Prof. Dr. Günter Köhnken*, Kiel; *Dr. Stefan König*, Berlin; *Dr. Peter Kotz*, Augsburg; *Dr. Daniel M. Krause*, LL. M., Berlin; *Ralf Kricsanowits*, Wiesbaden; *Dr. Klaus Krönke*, Kiel; *Björn Krug*, Mainz; *Dr. Thomas Kuhn*, München; *Prof. Dr. Otto Lagodny*, Freiburg; *Gernot Lehr*, Bonn; *Dr. Klaus Leipold*, München; *Dr. Werner Leitner*, München; *Dr. Klaus Malek*, Freiburg; *Prof. Dr. Ludwig von Meyer*, Germering; *Prof. Dr. Eckhart Müller*, München; *Prof. Dr. Bernd J. A. Müssig*, Bonn; *Prof. Dr. Ralf Neuhaus*, Dortmund; *Dr. Ludwig Niewöbner*, Wiesbaden; *Dr. Frank Nobis*, Iserlohn; *Dr. Ali B. Norouzi*, Berlin; *Prof. Dr. Sabine Nowara*, Waltrop; *Wiebke Otto-Hanschmann*, Frankfurt; *Kai Peters*, Berlin; *Victor Pfaff*, Frankfurt am Main; *Thilo Pfordte*, München; *Hannah Milena Piel*, Düsseldorf; *Dr. habil. Helmut Pollähne*, Bremen; *Prof. Dr. Friedrich W. Rösing*, Ulm/Blaubeuren; *Prof. Dr. Franz Salditt*, Neuwied; *Dr. Norbert Scharf*, München; *Sebastian Scharmer*, Berlin; *Prof. Dr. Reinhold Schlothauer*, Bremen; *Dr. Hermann Schmitter*, Taunusstein; *Marvin Schroth*, Karlsruhe; *Dr. Matthias Schütrumpf*, München; *Dr. Uwe Seidel*, Wiesbaden; *Wilhelm Seitz*, Kaufbeuren; *Dr. Ulrich Simmross*, Wiesbaden; *Dr. Annette von Stetten*, München; *Dr. Sabine Stetter*, München; *Prof. Dr. Jürgen Stock*, Hofheim a. Ts.; *Dr. h. c. Gerhard Strate*, Hamburg; *Dr. Thilo von Trotha*, Königswinter; *Dr. Michael Tsambikakis*, Köln; *Dr. Maximilian Warntjen*, Berlin; *Dr. Anne Wehnert*, Düsseldorf; *Bert Weimar*, Wiesbaden; *Dr. Walter Wenz*, Bad Camberg; *Horst Wesemann*, Bremen; *Prof. Dr. Gunter Widmaier* (†), Berlin

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2014



beck-shop.de

Zitiervorschlag: MAH Strafverteidigung/*Bearbeiter* § ... Rn. ...

www.beck.de

ISBN 978 3 406 64370 5

© 2014 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz und Druck: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 2. Auflage

Die Praxis der Strafverteidigung ist einem ständigen Wandel unterworfen. Dieser ist im Wesentlichen der Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen der Verteidigertätigkeit und der Fortentwicklung der Rechtsprechung geschuldet. Nicht minder bedeutsam sind die sich verändernden gesellschaftlichen Verhältnisse und die wissenschaftlichen Fortschritte auf den Wissensgebieten, die unter Verknennung ihrer Bedeutung gelegentlich als forensische „Hilfswissenschaften“ bezeichnet werden.

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage des von *Gunter Widmaier* herausgegebenen Handbuchs im Jahre 2006 ist die Entwicklung auf allen Gebieten so vorangeschritten, dass es einer Neuauflage bedurfte. Die dafür erforderlichen Grundlagen hat *Gunter Widmaier* noch tatkräftig in Angriff genommen. Wegen seines unerwarteten Todes im September 2012 war es dem großen und wissenschaftlich außerordentlich fruchtbaren Strafverteidiger nicht vergönnt, die 2. Auflage bis zu ihrem Erscheinen zu betreuen.

Im Sinne von *Gunter Widmaier* haben wir die von ihm gewählte Konzeption fortentwickelt. Es bleibt ein Handbuch von Praktikern für Praktiker. Gerade deshalb werden über die Behandlung der für die Strafverteidigung notwendigen juristischen Bereiche hinaus die klassischen forensischen Disziplinen Rechtsmedizin, Toxikologie, Psychiatrie, Psychologie und psychologische Aussagebegutachtung von in der Gerichtspraxis erfahrenen Wissenschaftlern bearbeitet. Darüber hinaus behandeln in 19 detaillierten Kapiteln besonders erfahrene Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes die unterschiedlichsten Fachgebiete der Kriminaltechnik und Spurensicherung und ergänzen und vertiefen insoweit die notwendige Fachkompetenz der Strafverteidigung. In einem einzigen Handbuch erfährt der Anwalt überarbeitet und auf aktualisiertem Stand alles Notwendige, auch wenn es sich um selten auftauchende Probleme und entlegene Rechtsgebiete handelt. Ausgespart bleibt die „Verteidigung in Wirtschafts- und Steuerstrafsachen“. Hier sei auf die 2014 erschienene 2. Auflage des von *Klaus Volk* herausgegebenen Münchener Anwaltshandbuchs verwiesen.

Der ursprüngliche Aufbau des Handbuchs wurde modifiziert und gestrafft. Einige Kapitel sind weggefallen und wurden durch andere Beiträge ersetzt, die der aktuellen Entwicklung Rechnung tragen. Es handelt sich um § 18 „Verteidigung von Beschuldigten aus anderen Kulturkreisen“, § 23 „Sicherungsverwahrung und Unterbringung“, § 51 „Internet und Datenkriminalität“ und § 56 „Verteidigung bei Beteiligung von Verletzten“. Demgegenüber erschien uns die „Verletztenvertretung, Neben- und Privatklage“ in einem Handbuch für Strafverteidiger (und nicht etwa Nebenklägervertreter) entbehrlich.

Als Herausgeber danken wir herzlich sämtlichen – teils auch neuen – Autoren, die nicht nur vorzügliche Arbeiten abgeliefert, sondern auch die durchaus nicht großzügig bemessenen Abgabefristen pünktlich eingehalten haben.

Bei der Erstellung dieses Werkes hat uns Herr *Dr. Matthias Schütrumpf* unterstützt und wir danken ihm dafür sehr. Unser Dank gilt ebenso den Herren *Dr. Thomas Schäfer* und *Dr. Burkhard Schröder*, ohne deren Professionalität und Engagement diese 2. Auflage des „Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung“ nicht – und vor allem nicht so zügig – hätte erscheinen können.

München und Bremen, im Mai 2014

Eckhart Müller
Reinhold Schlothauer

Vorwort zur 1. Auflage

Die gesamte Spannweite der Aufgaben der Strafverteidigung will dieses Handbuch erfassen. Erörtert werden die Aufgaben der Strafverteidigung in allen Abschnitten des Verfahrens, von den ersten Ermittlungen bis über die Rechtskraft einer Entscheidung hinaus, die ideellen und technisch-wirtschaftlichen Grundlagen der Strafverteidigung, ihre Möglichkeiten und ihre Risiken und – mit Ausnahme der Verteidigung in Wirtschaftsstrafverfahren, mit der sich das von *Klaus Volk* herausgegeben „Münchener Anwaltshandbuch Verteidigung in Wirtschafts- und Steuerstrafsachen“ befasst – die wesentlichen Spezialgebiete der Strafverteidigung. Erörtert werden vor allem auch die klassischen forensischen Wissenschaften – Rechtsmedizin, Toxikologie, forensische Psychiatrie und Psychologie – und wichtige Felder der Kriminaltechnik und der Spurensicherung. Die Fülle des Stoffes (dessen Auffächerung in immerhin 84 Kapitel sich nahezu von selbst ergab) erklärt den großen Umfang.

Das Handbuch ist von Praktikern für Praktiker geschrieben und will vernünftige und weiterführende Hinweise für die vielfältigen Probleme und Aufgaben der täglichen Arbeit einer Anwaltskanzlei mit strafrechtlichem Schwerpunkt oder doch gewichtigem Einschlag geben – aber gerade auch für solche Situationen, in denen das Unerwartete und Unvorhergesehene geschieht. Die langjährige Erfahrung der Autorinnen und Autoren auf ihren jeweiligen Fachgebieten bietet die Gewähr dafür, daß der Benutzer auch für solche Situationen Handreichungen erhält. Die Ausrichtung der rechtlichen Erörterungen an der höchstrichterlichen Rechtsprechung folgt aus der Natur der Sache. Im Alltag des Strafverfahrens werden die Verteidigerin und der Verteidiger im Interesse ihrer Mandanten zunächst einmal vom strafprozessualen „Ist-Zustand“ auszugehen haben. Die Fälle, in denen es einer Strafverteidigerin oder einem Strafverteidiger gelingen kann, durch eine originelle, aber überzeugende Argumentation zur Fortbildung des Rechts beizutragen, sind zu spärlich gesät, als dass ein Handbuch mit dem Anspruch des vorliegenden Werks seinen Schwerpunkt auf eine vielleicht dogmatisch stringente, aber an den Erfordernissen des Alltags weitgehend vorbeigehende Durchdringung und Kritik dieses „Ist-Zustandes“ legen dürfte.

Als Herausgeber danke ich den Mitautoren für ihre in eindrucksvoller Weise neben dem Berufsalltag bewältigte Arbeit. Mein Dank gilt zugleich dem Verlag C. H. Beck und hier zuvorderst den Herren *Dr. Thomas Schäfer* und *Dr. Burkhard Schröder* für ihr geduldiges (bei Bedarf auch nachdrückliches) Engagement für das Entstehen des Handbuchs. Für Anregungen und Kritik sind Autoren, Herausgeber und Verlag dankbar.

München, im Juli 2006

Gunter Widmaier

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Bearbeiterverzeichnis	LV
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	LXI

Teil A. Allgemeine Grundlagen der Strafverteidigung

§ 1 Zur Stellung des Strafverteidigers (Salditt)	1
§ 2 Das Mandatsverhältnis – Vom Umgang mit dem Mandanten und der Justiz (Tsambikakis)	27

Teil B. Verteidigung in den einzelnen Abschnitten des Strafverfahrens

§ 3 Ermittlungsverfahren (Schlothauer)	55
§ 4 Untersuchungshaft (König)	144
§ 5 Zwischenverfahren (Wehnert)	219
§ 6 Vorbereitung der Hauptverhandlung (Kempff/Dannenfeldt)	258
§ 7 Hauptverhandlung (Krause)	290
§ 8 Plädoyer (König)	390
§ 9 Die Hauptverhandlung im Blickwinkel der Revision (Widmaier/Norouzi)	412
§ 10 Strafverfahren vor den Amtsgerichten, Strafbefehlsverfahren und beschleunigtes Verfahren (Nobis)	496
§ 11 Berufungsverfahren (Chasklowicz/Seitz)	533
§ 12 Revisionsverfahren (Dahs/Müssig)	557

Teil C. Instanzübergreifende Aufgabenstellungen und Probleme

§ 13 Verständigung im Strafverfahren (Ignor)	655
§ 14 Täter-Opfer-Ausgleich (Jofer)	675
§ 15 Eigene Ermittlungen des Verteidigers (Neuhaus)	711
§ 16 Pflichtverteidigung (von Stetten)	759
§ 17 Sockelverteidigung (Pfordte/Tsambikakis)	781
§ 18 Verteidigung von Ausländern und Beschuldigten aus fremden Kulturkreisen (Jung)	807
§ 19 Verteidigung bei verdeckten Ermittlungen (Deckers)	866
§ 20 Verteidigung gegen den Zugriff auf das Vermögen des Beschuldigten (Peters)	886
§ 21 Strafverteidigung und Medien (Lehr)	906
§ 22 Transnationale Strafverfahren (Lagodny)	932
§ 23 Unterbringung nach §§ 63, 64 StGB und Sicherungsverwahrung (Scharmer) ...	957

Teil D. Verteidigungsaufgaben nach Rechtskraft des Urteils

§ 24 Vollstreckung (Krug)	981
§ 25 Vollzug (Hein/Piel)	1025
§ 26 Gnadenverfahren (Birkhoff)	1087
§ 27 Wiederaufnahmeverfahren (Strate)	1133
§ 28 Entschädigung für Maßnahmen der Strafverfolgung (Kotz)	1172
§ 29 Registerrechtliche Fragen (Bundeszentralregister, MiStra) (Malek)	1222

Inhaltsübersicht

Teil E. Kontrolle des Strafverfahrens durch BVerfG und EGMR		
§ 30	Verfassungsbeschwerde in Strafverfahren (Eschelbach)	1255
§ 31	Beschwerde zum EGMR (Eschelbach)	1309
Teil F. Außerstrafrechtliche Folgen des Strafverfahrens		
§ 32	Zivil-, arbeits- und familienrechtliche Konsequenzen und Folgen des Strafverfahrens (Hiebl/Becker)	1353
§ 33	Disziplinar- und verwaltungsrechtliche Konsequenzen und Folgen des Strafverfahrens (Bracher)	1405
§ 34	Ausländerrechtliche Konsequenzen und Folgen des Strafverfahrens (Pfaff/Otto-Hanschmann)	1430
Teil G. Spezifisches Berufswissen		
§ 35	Technik der Zeugenvernehmung (Jansen)	1453
§ 36	Rhetorik (von Trotha)	1471
§ 37	Organisationsmanagement in der modernen Strafverteidigerkanzlei (Leipold)	1485
§ 38	Informationserschließung mittels Datenverarbeitung (Beukelmann/Bröckers)	1506
Teil H. Risiken der Strafverteidigung		
§ 39	Strafrechtliche Risiken (Müller/Leitner)	1527
§ 40	Berufsrechtliche Risiken (Kleine-Cosack)	1571
§ 41	Zivilrechtliche Risiken (Barton)	1597
Teil I. Finanzielle und steuerrechtliche Aspekte der Strafverteidigung		
§ 42	Vergütung nach dem RVG und Vergütungsvereinbarung (Kotz)	1619
§ 43	Zivilrechtliche Erstattung von Verteidigungskosten, Bußgeldern, Geldauflagen und Geldstrafen (Scharf)	1676
§ 44	Steuerrechtliche Behandlung von Verfahrens- und Verteidigungskosten, Bußgeldern, Geldauflagen und Geldstrafen (Stetter)	1705
Teil J. Spezialgebiete der Strafverteidigung		
§ 45	Kapitalstrafsachen (Deckers)	1739
§ 46	Betäubungsmittelstrafsachen (Wesemann)	1793
§ 47	Verkehrsstrafsachen (Kuhn)	1857
§ 48	Verkehrsordnungswidrigkeiten (Leipold)	1898
§ 49	Sexualstrafsachen (Schroth/Deckers)	1920
§ 50	Arztstrafrecht (Erlinger/Warntjen/Bock)	1955
§ 51	Internet- und Datenkriminalität (Gutmann/Knierim)	2030
§ 52	Ausländerrechtliche Straftaten (Jung)	2072
§ 53	Jugendstrafverfahren (Böttcher/Schütrumpf)	2098
§ 54	Berufsgerichtliche Verfahren (Leitner)	2165
Teil K. Zeugen und Verletztenbeteiligung		
§ 55	Zeugen und Zeugenbeistände (Bosbach)	2189
§ 56	Verteidigung bei Beteiligung von Verletzten (Pollähne)	2219

Inhaltsübersicht

Teil L. Verteidigung und Sachverständigenbeweis

1. Abschnitt. Die klassischen forensischen Wissenschaften

§ 57 Rechtsmedizin (Eisenmenger) 2251

§ 58 Toxikologie (von Meyer) 2318

§ 59 Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (Foerster/Dressing) 2338

§ 60 Forensische Psychologie (Nowara) 2387

§ 61 Psychologische Begutachtung von Aussagen (Köhnken) 2406

2. Abschnitt. Kriminaltechnik und Spurensicherung

§ 62 Kriminaltechnik aus der Perspektive der Verteidigung (Neuhaus) 2441

§ 63 Tatortarbeit, spezielle Methoden der Spurensuche und
-sicherung (Freimuth) 2465

§ 64 Das Kriminaltechnische Institut des Bundeskriminalamtes
(Friedrich/Simmross) 2483

§ 65 Forensische Spurenanalytik mittels Rasterelektronenmikroskopie
und Röntgenanalytik (Gorzawski) 2494

§ 66 Sonstige Materials Spuren (Lack, Glas, Kunststoffe, Chemikalien und
Zubereitungen) (Simmross) 2503

§ 67 Erforschung von Brand- und Explosionsursachen (Krönke) 2520

§ 68 Schusswaffen, Munition, Ballistik (Kneubuehl) 2534

§ 69 Schuss Spuren (Niewöhner/Wenz) 2553

§ 70 Formspuren, Widersichtbarmachung entfernter Zeichen (Weimar/
Katterwe/Braune) 2563

§ 71 DNA-Analyse (Bastisch/Schmitterer) 2580

§ 72 Identifizierung, Quantifizierung und Vergleich von Betäubungsmitteln (Bork) 2600

§ 73 Materials Spuren biologischen Ursprungs und Bodens Spuren (Hellmann) 2610

§ 74 Textils Spuren (Jochem) 2622

§ 75 Urkundenprüfung (Seidel) 2635

§ 76 Forensische Schriftvergleichung (M.R. Hecker/Th. Hecker) 2666

§ 77 Sprechererkennung und Tonträgerauswertung (Gfroerer) 2682

§ 78 Autorenerkennung (C. Dern) 2708

§ 79 Identifikation von Personen auf Bildern (Rösing/Hirthammer) 2715

§ 80 Spurensicherung im Bereich der forensischen Informations- und
Kommunikationstechnik sowie der Digitalelektronik (Kricsanowits) 2730

3. Abschnitt. Verteidigung und Sachverständiger

§ 81 Auswahl und Kontrolle des Sachverständigen (Deckers) 2743

§ 82 Technik der Befragung von Sachverständigen (Tsambikakis) 2755

Teil M. Allgemeine Kriminalistik

§ 83 Organisation der Sicherheitsbehörden (Stock) 2773

§ 84 Operative Fallanalyse (H. Dern) 2788

Sachverzeichnis (Hagen) 2813

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Teil A. Allgemeine Grundlagen der Strafverteidigung

§ 1 Zur Stellung des Strafverteidigers

- I. Kein Glasperlenspiel 1
- II. Die Lager 2
 - 1. Das Organ der Rechtspflege – zweideutige Chiffre einer schwankenden Judikatur 2
 - 2. Der Kreislauf der Theorie 7
- III. Die Perspektive der Verteidigung 12
 - 1. Die Herausforderung 12
 - 2. Die Wende – Organ, Parteivertreter oder Charakter? 14
 - 3. Die Meinungen der verfassten Anwaltschaft 18
- IV. Neue prozessuale Entwicklungen, Rolle und Missbrauch 23
 - 1. Verteidiger im konsensualen Verfahren 23
 - 2. Die große streitige Option 24
 - 3. Der unendliche Diskurs 26

§ 2 Das Mandatsverhältnis – Vom Umgang mit dem Mandanten und der Justiz

- I. Einleitung 27
- II. Vor Mandatsbeginn 28
- III. Mandatsbeginn 29
 - 1. Allgemeines zum mandatsleitenden Gespräch 29
 - 2. Mit wem erscheint der Mandant? 29
 - 3. Inhalt des ersten Gesprächs 29
 - 4. Anamnese der Gesamtsituation 30
 - 5. Vollmacht 33
 - 6. Schutzfunktion nach außen von Beginn an 34
- IV. Die Vertrauensfrage 35
 - 1. Der Umgang mit dem Tatverdacht 35
 - 2. Autonomie durch Information 39
 - 3. Scheinaktivitäten des Verteidigers 40
- V. Die Gestaltung der Verteidigung in Kooperation mit dem Mandanten 41
 - 1. Die Einstellung des Mandanten auf das Strafverfahren 41
 - 2. Zieldefinition und ihre Umsetzung 41
 - 3. Information des Mandanten über Verfahrensinhalt und -ereignisse 45
- VI. Zum Umgang mit der Justiz 46
 - 1. Zum Prinzip der Offenheit in der Verfahrensauseinandersetzung 46
 - 2. Formeller Umgang mit Gericht und Staatsanwaltschaft 48
 - 3. Strafprozessuale Landschaft 51
 - 4. Befangenheitsfragen 51
 - 5. Vom Verhältnis zur Polizei 53

Inhaltsverzeichnis

Teil B. Verteidigung in den einzelnen Abschnitten des Strafverfahrens

§ 3 Ermittlungsverfahren

I. Einleitung

58

II. Mandatsübernahme und Erstgespräch

59

1. Beauftragung des Verteidigers und Mandatsübernahme

59

2. Beratung im Erstgespräch

59

3. Vollmachtserteilung und Anzeige der Verteidigungsübernahme gegenüber den Ermittlungsbehörden

70

III. Informationsgewinnung durch den Verteidiger

70

1. Akteneinsichtsrecht

71

2. Recht auf Unterrichtung des Beschuldigten/Verteidigers über die Einleitung des Ermittlungsverfahrens und die zugrunde liegende Beschuldigung

81

3. Recht auf Teilnahme des Verteidigers an Ermittlungshandlungen

82

4. Der Mandant als Informationsquelle und eigene Ermittlungen der Verteidigung

87

IV. Betreuung des Beschuldigten im Ermittlungsverfahren

88

1. Unterrichtung über den Verfahrensstand und Zwischenergebnisse des Ermittlungsverfahrens

88

2. Betreuung des Beschuldigten bei Vernehmungen und sonstigen Befragungen

90

3. Betreuung des Mandanten bei Zwangsmaßnahmen im Ermittlungsverfahren

92

V. Verteidigungsüberlegungen und Argumentationsmöglichkeiten im Ermittlungsverfahren

118

1. Vorbemerkung

118

2. Argumentationsmöglichkeiten auf der Grundlage des Akteninhalts

119

3. Argumentationsmöglichkeiten aufgrund „gegenbeweislich“ oder zur Sachverhaltsergänzung in das Verfahren einzuführender Tatsachen und Beweismittel

121

4. Argumentationsmöglichkeiten aufgrund einer Einlassung des Beschuldigten

121

5. Entdramatisierung des Tatvorwurfs

122

VI. Umsetzung der Verteidigungsmöglichkeiten

123

1. Verteidigungsschrift

123

2. Sonstige Kontaktaufnahmen zur Staatsanwaltschaft und zu anderen Angehörigen der Ermittlungsbehörden

129

3. Rechtsbehelfe gegen erledigte Ermittlungseingriffe

130

4. Verteidigung bei Verfahrensbeteiligung/Verfahrensintervention Dritter

132

VII. Abschluss des Ermittlungsverfahrens und Verteidigungsziele

134

1. Verfahrenseinstellung nach § 170 Abs. 2 StPO

134

2. Verfahrenseinstellung nach §§ 153 ff. StPO

136

3. Verfahrensbeendigung durch Strafbefehlsverfahren

141

4. Einflussnahme auf die Anklageschrift und Vorbereitung der Hauptverhandlung

142

§ 4 Untersuchungshaft

I. Materielle Voraussetzungen des Erlasses und des Fortbestandes eines Haftbefehls und seiner Vollziehung

146

1. Dringender Tatverdacht (§ 112 Abs. 1 S. 1 StPO)

146

2. Vorliegen von Haftgründen

148

3. Verhältnismäßigkeit

156

Inhaltsverzeichnis

II. Formelle Voraussetzungen für den Erlass und Fortbestand eines Haftbefehls	157
1. Zuständigkeit	158
2. Notwendiger Inhalt des Haftbefehls	160
3. Verkündung des Haftbefehls	161
III. Notwendige Verteidigung	163
IV. Verteidigungsmöglichkeiten gegen Anordnung oder Vollstreckung von Untersuchungshaft	166
1. Verteidigung vor Erlass eines Haftbefehls	166
2. Verteidigung nach Erlass eines Haftbefehls	169
3. Verteidigung gegen den Fortbestand des Haftbefehls oder seine Vollziehung	179
V. Verteidigung gegen Haftbedingungen	196
1. Abgrenzung der Zuständigkeiten von Haftrichter und Haftanstalt	196
2. Anordnung prozessual veranlasster Maßnahmen (§ 119 Abs. 1 S. 3 StPO)	197
3. Ausführung der Anordnung (§ 119 Abs. 2 StPO)	197
4. Anordnungen durch die Anstalt nach Untersuchungshaftvollzugsgesetz ...	197
5. Rechtsmittel gegen strafprozessual veranlasste Beschränkungen in der Untersuchungshaft	198
6. Rechtsmittel gegen Entscheidungen oder Maßnahmen der Anstalt	199
7. Voraussetzungen und Grenzen von Beschränkungen auf verfahrens- und vollzugsrechtlicher Grundlage	199
VI. Rechtsmittel gegen Haftentscheidungen	206
1. Übersicht	206
2. Die Rechtsmittel im Einzelnen	206
3. Beschleunigungsgrundsatz und besondere Haftprüfung durch das Oberlandesgericht	213
§ 5 Zwischenverfahren	
I. Vorbemerkungen	220
1. Das Zwischenverfahren im Gesetzeskontext	220
2. Sinn und Zweck des Zwischenverfahrens	221
3. Tatsächliche Bedeutung des Zwischenverfahrens	221
4. Risiken und Chancen für die Verteidigung im Zwischenverfahren (Allgemeines)	223
II. Einleitung des Zwischenverfahrens und deren Wirkungen	224
III. Ablauf des Zwischenverfahrens und Verteidigungsstrategien	225
1. Mitteilung und Fristsetzung gem. § 201 Abs. 1 StPO	225
2. Verteidigungsaktivitäten nach Zustellung der Anklageschrift	226
3. Erklärungen des Verteidigers für den Mandanten nach § 201 Abs. 1 StPO	229
4. Einwendungen formaler Art	230
5. Ausführungen zu Mängeln der Anklageschrift – Umgrenzungs- und Informationsfunktion	240
6. Ausführungen zur Wahrscheinlichkeit der Verurteilung	241
7. Herunterdefinieren des Anklagevorwurfs	243
8. Beweisanträge und -anregungen; Anträge zur Art der Erhebung	243
9. Verhalten bei ungerechtfertigten Beweiserhebungen des Gerichts	245
10. Sonstige Anträge und Anregungen im Zwischenverfahren	246
11. Anträge zu Haft und Fahrerlaubnis	247
12. Beobachtung des Verfahrensforgangs	247
13. Sonstige Aktivitäten des Verteidigers (eigene Ermittlungen, Opferkontakte pp.)	248
	XIII

Inhaltsverzeichnis

14. Absprachen im Zwischenverfahren	248
15. Anfechtbarkeit von Entscheidungen im Zwischenverfahren (Zusammenfassung)	251
IV. Tätigkeiten des Verteidigers bei Nichteröffnung	251
1. Bekanntmachung	251
2. Nebenentscheidungen	252
3. Rechtsmittel	252
4. Umfang der Sperrwirkung des § 211 StPO	252
V. Abschluss des Zwischenverfahrens durch Eröffnung	253
1. Wirkungen der Eröffnung	253
2. Form, Inhalt und Bekanntmachung des Eröffnungsbeschlusses	253
3. Anfechtbarkeit und Aufhebbarkeit des Eröffnungsbeschlusses	254
VI. Revisionsrechtliche Fragen des Zwischenverfahrens aus Verteidigersicht	255
1. Mängel des Zwischenverfahrens	255
2. Fehlen bzw. Mangelhaftigkeit des Eröffnungsbeschlusses/der Anklage	256
§ 6 Vorbereitung der Hauptverhandlung	
I. Vorbemerkung	259
II. Kontrollaufgaben	260
1. Gerichtszuständigkeit und Änderung der Zuständigkeit	261
2. Eröffnungsbeschluss	265
3. Terminsbestimmung: insbesondere kommissarische Vernehmung und Inaugenscheinnahme	267
4. Ladungen	271
5. Herbeischaffung der Beweisgegenstände	273
6. Gerichtsbesetzung und Ablehnung	273
III. Eigene Aktivitäten des Verteidigers	281
1. Klärung des Sachverhalts	281
2. Klärung von Rechtsfragen	282
3. Klärung des Verteidigungszieles	282
4. Beweisanträge	284
5. Namhaftmachung von Zeugen	286
IV. Vorbereitung	287
1. Anträge	287
2. Erörterung vor der Eröffnung des Hauptverfahrens, §§ 212, 202a StPO ..	288
3. Technische Vorbereitung	288
§ 7 Hauptverhandlung	
I. Einleitung	294
II. Organisatorisches	294
1. Sitzordnung	294
2. Umfangsverfahren/Verteidigerraum im Gericht	296
3. Vorkehrungen bei erheblichem Medieninteresse	296
III. Beginn und Verlauf der Hauptverhandlung	297
1. Anwesenheit der Verfahrensbeteiligten/Ausschluss der Öffentlichkeit	297
2. Geltendmachung von Verfahrenshindernissen und fehlenden Prozessvoraussetzungen	306
3. Ablehnung von Richtern und Sachverständigen, Auswechslung des Staatsanwaltes	311

Inhaltsverzeichnis

4. Vernehmung zur Person, Anklageverlesung, Opening Statement, Umsetzung von Verfahrensabsprachen in der Hauptverhandlung	321
5. Vernehmung des Angeklagten zur Sache	324
6. Instrumente der Verteidigung in der Beweisaufnahme	331
7. Zeugenbeweis	348
8. Sachverständigenbeweis	370
9. Urkundenbeweis	376
10. Einnahme eines Augenscheins	385
11. Plädoyer	386
12. Letztes Wort	389
 § 8 Plädoyer	
I. Etwas zur Historie des Plädierens nach deutscher Art	391
II. Keine Verpflichtung zu plädieren	393
III. Zur Reihenfolge der Plädoyers	393
IV. Der Weg zum Plädoyer	395
V. Vorbereitung	396
VI. Freie Rede und ihre Konzeption	397
VII. Wichtig: Der Anfang	399
VIII. Die Adressaten ansprechen	399
IX. Die Spitze der Verteidigungspyramide	400
X. Sachlichkeit?	401
XI. Verhältnis zum Plädoyer der Staatsanwaltschaft	402
XII. Wie mit dem unerwähnten Ungünstigen verfahren?	403
XIII. Zwischenplädoyers	403
XIV. Nebeneinander von Freispruch- und hilfsweiser Strafmaßverteidigung	404
XV. Beweisanträge im Plädoyer; Hilfsbeweisanträge	405
XVI. Strafmaßverteidigungen	406
XVII. Rechtsausführungen im Plädoyer	407
XVIII. Exkurs: Der Schlussvortrag nach gefundener Verständigung	407
XIX. Plädoyers vor Rechtsmittelgerichten	408
XX. Übersetzung des Plädoyers	409
XXI. Zeitablauf zwischen Plädoyer und Urteilsverkündung	409
XXII. Plädoyer und Angeklagter	409
XXIII. Besondere Verteidigungssituationen im Plädoyer	410
XXIV. Schluss	410
 § 9 Die Hauptverhandlung im Blickwinkel der Revision	
I. Einführung	415
1. Ursachen und Voraussetzungen revisibler Verfahrensfehler	416
2. Grundsatz der juristischen Zurückhaltung	419
3. Verantwortung des Verteidigers für den prozessordnungsmäßigen Verfahrensablauf	420
4. Ausrichtung der prozessualen Schritte des Verteidigers an der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	421
	XV

Inhaltsverzeichnis

II. Beweisanträge	422
1. Grundsätzliche Voraussetzung der Revisionsrelevanz von Beweisanträgen	422
2. Inhaltliche Anforderungen an Beweisanträge	423
3. Formulierung und Begründung von Beweisanträgen	428
4. Mündliche Antragstellung	433
5. Spätester Zeitpunkt für die Stellung von Beweisanträgen	434
6. Reaktion auf die Ablehnung von Beweisanträgen	437
7. Schädliche Wiederholung ähnlich strukturierter Beweisanträge	439
8. Hauptbeweisantrag (oder unbedingter Beweisantrag)	441
9. Hilfsbeweisanträge (oder bedingte Beweisanträge)	442
III. Festschreibung von Beweisergebnissen	446
1. Überblick	446
2. Vergebliche Konservierungsbemühungen	447
3. Zur „Verschriftlichung“ der Hauptverhandlung	450
4. Affirmative (Hilfs-)Beweisanträge	462
IV. Widerspruchserfordernisse und Beanstandungsobliegenheiten	466
1. Überblick	466
2. Widerspruchserfordernis	467
3. Beanstandungsobliegenheiten nach § 238 Abs. 2 StPO	472
4. Verwirkung von Verfahrensrügen	477
V. Rechtliche Hinweise	477
1. Divergenz zwischen hauptverhandlungs- und revisionsbezogenen Verteidigungsinteressen	477
2. Folgen des Hinweises	478
3. Aussetzungsanspruch nach § 265 Abs. 3 StPO	478
VI. Verlesungen	481
1. Überblick	481
2. Vernehmungsersetzende Verlesungen	481
3. Erfüllung des Beweiserhebungsanspruchs	482
4. Besonderheiten einzelner Verlesungsvorschriften	483
VII. Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrechte	486
1. Zeugnisverweigerungsrecht nach § 52 StPO	486
2. Zeugnisverweigerungsrecht der Berufsheimnisträger nach § 53 StPO	487
3. Verschwiegenheitspflicht öffentlich Bediensteter nach § 54 StPO	487
4. Verdeckte Ermittler und (anonyme) V-Personen	488
5. Auskunftsverweigerungsrecht nach § 55 StPO	488
6. Verwertungsverbot nach § 252 StPO	488
VIII. Einwendungen gegen die zugelassene Anklage	491
1. Mängel der Anklage	491
2. Eingeschränkte revisionsrechtliche Relevanz solcher Einwendungen	491
IX. Besetzungseinwand	492
X. Ausschluss und Ablehnung von Richtern	492
XI. Verhandlungsunfähigkeit des Angeklagten	492
1. Grundsätzlich: Keine Überprüfung durch das Revisionsgericht	492
2. Erkrankung im Ausland	493
3. Resümee	493
XII. Dokumentationsobliegenheit des Verteidigers	493

Inhaltsverzeichnis

§ 10 Strafverfahren vor den Amtsgerichten, Strafbefehlsverfahren und beschleunigtes Verfahren

I. Einleitung 498

II. Zur informellen Verfahrensgestaltung und zum Verhältnis und Umgang zwischen Verteidigern und Amtsrichtern 500

1. Richterpersönlichkeiten 500

2. Ausgangssituation 500

3. Frühe persönliche Kontaktaufnahme zum Gericht 501

4. Der „favor judicis“ 501

5. Informelle Verfahrensgestaltung und Verständigungsgesetz 502

III. Ermittlungsverfahren 503

1. Formelle und informelle Einflussmöglichkeiten 503

2. Exkurs: Zuständigkeitsfragen 504

IV. Zwischenverfahren 505

V. Hauptverfahren 506

1. Vor der Hauptverhandlung 506

2. Tätigkeiten in der Hauptverhandlung 508

VI. Notwendige Verteidigung (Pflichtverteidigung) 513

1. Bedeutung für das amtsgerichtliche Verfahren 513

2. Voraussetzungen des § 140 Abs. 2 StPO 514

3. Auswahl des Pflichtverteidigers 516

VII. Strafbefehlsverfahren 517

1. Grundzüge des Ablaufs des Strafbefehlsverfahrens 517

2. Hauptverhandlung nach Einspruch gegen den Strafbefehl 521

3. Exkurs: Strafbefehl nach Eröffnung des Hauptverfahrens 524

4. Verteidigungstaktik im Strafbefehlsverfahren 525

VIII. Beschleunigtes Verfahren 528

1. Voraussetzungen und Zuständigkeit 528

2. Weiterer Ablauf bis zur Hauptverhandlung 529

3. Besonderheiten der Hauptverhandlung 532

4. Verteidigungstaktik im beschleunigten Verfahren 532

§ 11 Berufungsverfahren

I. Einleitung 534

1. Allgemeines 534

2. Rechtsmittelwahl 534

II. Gefahren der Berufung 535

III. Zulässigkeit und Einlegung 536

1. Gegenstand der Berufung 536

2. Berufungsberechtigte und Beschwer 536

3. Frist 538

4. Form 539

5. Adressat 539

6. Beschlussverwerfung 540

7. Berufungsgericht 541

IV. Begründung 541

V. Annahmeberufung 542

1. Formelle Voraussetzungen 542

2. Materielle Voraussetzungen 543

3. Entscheidung des Gerichts 544

4. Anfechtung der Entscheidung 544

Inhaltsverzeichnis

VI. Die Wiedereinsetzung	545
1. Fristversäumnis	545
2. Terminversäumung erster Instanz	545
VII. Verzicht, Zurücknahme, Beschränkung	546
1. Verzicht	546
2. Zurücknahme	547
3. Beschränkung	548
VIII. Zwischen den Instanzen	550
IX. Berufungshauptverhandlung	551
1. Der nicht erschienene Angeklagte	551
2. Gang der Berufungshauptverhandlung	555
 § 12 Revisionsverfahren	
I. Das Revisionsrecht und seine Besonderheiten	561
II. Das Revisionsmandat	561
1. Übernahme des Auftrages, insbesondere Problematik der „eigenen Sache“	561
2. Beratung des Mandanten	563
3. Verbindung zu anderen Verteidigern	565
III. Einlegung der Revision	565
1. Beschwer	565
2. Frist und Form	566
IV. Verzicht und Rücknahme	569
V. Die Revisionsbegründung	571
1. Allgemeines	571
2. Die Revisionsanträge	574
3. Prozessvoraussetzungen und Prozesshindernisse	576
4. Verfahrensrügen	578
5. Sachrüge	626
VI. Der weitere Fortgang des Revisionsverfahrens	642
1. Zulässigkeitsprüfung	643
2. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	644
3. Bearbeitung durch die Staatsanwaltschaft	646
4. Revisionsentscheidungen durch Beschluss	648
5. Entscheidung nach Hauptverhandlung	649

Teil C. Instanzübergreifende Aufgabenstellungen und Probleme

§ 13 Verständigung im Strafverfahren	
I. Einleitung	656
1. Begriff der „Verständigung“	656
2. „Verständigungen“ außerhalb von § 257c StPO (Überblick)	657
II. Allgemeines zur Verständigung gemäß § 257c StPO	658
1. Besonderheit der Verständigung gemäß § 257c StPO	658
2. Vorteile und Risiken von Verständigungen für den Mandanten	658
3. Empfehlungen für die Vorbereitung einer Verständigung gemäß § 257c StPO durch den Verteidiger	660
4. Hinweise für Verständigungsgespräche insbesondere außerhalb der Hauptverhandlung	661
5. Keine Mitwirkung an rechtswidrigen Verständigungen	663

Inhaltsverzeichnis

III. Gesetzliche Anforderungen an eine rechtmäßige Verständigung	664
1. Funktionelle Zuständigkeit des erkennenden Gerichts	664
2. Geeigneter Fall/geeignetes Verfahren	664
3. Zulässiger Verständigungsgegenstand/Beachtung von Verständigungsverboten	665
4. Überzeugung von der Schuld des Angeklagten/Erfordernis eines Geständnisses	668
5. Gesetzliches Verständigungsverfahren	668
6. Bindungswirkung/Wegfall der Bindungswirkung, § 257c Abs. 4 StPO	672
7. Inhaltliche Anforderungen an das Verständigungsurteil	673
8. Keine informellen Verständigungen	674
9. Kein Rechtsmittelverzicht	674
 § 14 Täter-Opfer-Ausgleich	
I. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) als Instrument der Strafverteidigung	676
1. Begriff des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA)	676
2. TOA in verschiedenen Verfahrensstadien	679
3. Nutzen und Probleme des TOA im Strafverfahren	681
4. Voraussetzungen für TOA-geeignete Fälle	686
II. Strafzumessung bei Schadenswiedergutmachung, Rechtsgrundlagen und einschlägige Rechtsprechung zu § 46a StGB	689
1. TOA im Sinne des § 46a Nr. 1 StGB	690
2. Schadenswiedergutmachung nach § 46a Nr. 2 StGB	691
3. Wesentliche Leitsätze der Rechtsprechung	691
III. Strafprozessuales	694
1. Verfahrenserledigung nach §§ 153 und 153a StPO	694
2. Einstellung nach § 153b StPO	695
3. Prozessuale Verankerung des TOA in § 155a f. StPO	696
IV. Formen der Schadenswiedergutmachung, praktische Durchführung einer Schlichtung	700
1. Formen der Schadenswiedergutmachung	700
2. Bedeutung der Entschuldigung	701
3. Praktischer Ablauf	701
V. Negativbeispiele und Probleme	703
1. Falsches Timing	703
2. Negative Wirkung bei Gericht	705
3. Nicht kompatible Erwartungshaltungen	705
4. Strafvereitelung durch Schadenswiedergutmachung?	705
5. TOA bei mehreren Tatbeteiligten	706
VI. Muster für Wiedergutmachungsvereinbarung/Schlichtungsanregung	707
1. Schreiben an StA/Gericht mit Anregung, einen TOA durchzuführen	707
2. Schreiben an Verletzten oder dessen Rechtsbeistand zur Anregung eines TOA	707
3. Bericht über die Schlichtung/Vereinbarung zwischen Beschuldigtem und Opfer	708
 § 15 Eigene Ermittlungen des Verteidigers	
I. Allgemeines	712
1. Rechtliche Zulässigkeit eigener Ermittlungen	712
2. Notwendigkeit und praktische Bedeutung eigener Ermittlungen	717
3. Kosten eigener Ermittlungen	719
4. Zweckmäßigkeit, Art und Umfang sowie Grenzen eigener Ermittlungen	721
	XIX

Inhaltsverzeichnis

II. Zeugenbeweis	722
1. Der bekannte Zeuge	723
2. Exkurs: Verdeckte Befragungen und heimliche Aufzeichnungen	731
3. Der unbekannte Zeuge	734
4. Die Befragung von Mitbeschuldigten	734
5. Auslagererstattung	735
III. Urkunden	736
1. Allgemeines	736
2. Spurenakten	736
3. Besichtigung von in amtlicher Verwahrung befindlichen Urkunden- sammlungen	738
4. Grenzen	739
IV. Augenscheinsobjekte	740
1. Allgemeines	740
2. Tatortbesichtigung	740
3. Besichtigung beweglicher Asservate	741
V. Die Beauftragung von Hilfspersonen	743
1. Sachverständigenbeweis	743
2. Einschaltung von Journalisten	753
3. Die Beauftragung von Privatdetektiven	754
§ 16 Pflichtverteidigung	
I. Grundsätzliches	759
II. Die Bestellung des Pflichtverteidigers	760
1. Begriff der notwendigen Verteidigung	760
2. Fälle der notwendigen Verteidigung	761
3. Zuständigkeit für die Bestellung	770
4. Auswahl des Pflichtverteidigers	771
5. Zeitpunkt der Bestellung	773
6. Umfang und Dauer der Pflichtverteidigung	775
7. Rechtsmittel gegen Entscheidungen über die Verteidigerbestellung	776
8. Pflichtverteidigung nach Inhaftierung des Mandanten	776
9. Pflichtverteidigung neben Wahlverteidigung	777
III. Beendigung der Pflichtverteidigung	778
1. Rücknahme der Pflichtverteidigerbestellung	778
2. Ablehnung der Übernahme der Pflichtverteidigung gemäß §§ 49, 48 Abs. 2 BRAO	780
§ 17 Sockelverteidigung	
I. Begriff	781
II. Gesetzliche Anhaltspunkte für die Sockelverteidigung	783
III. Sinn und Zweck der Sockelverteidigung	784
IV. Behandlung durch Rechtsprechung und Literatur	784
1. Berufsethik	785
2. Effiziente Individualverteidigung	786
3. Grenzen der Sockelverteidigung	786
V. Zur gemeinsamen Wahrnehmung von Verteidigeraufgaben in der Hauptverhandlung	788
VI. Zum rechtlichen Verhältnis zwischen den Beteiligten am „Sockel“	790
VII. Gestaltung der Sockelverteidigung	791
1. Zusammenstellen der Sockelverteidigung	791
2. Kommunikation	793
3. Die gekündigte Sockelverteidigung	794

Inhaltsverzeichnis

VIII. Thesen der BRAK	796
IX. Sockelverteidigung und Verständigung im Strafverfahren	797
X. Fallbeispiele	798
1. Die verweigerte Akteneinsicht	798
2. Der Firmenanwalt	799
3. Das beschuldigte Ehepaar	799
XI. Zusammenfassung	800
XII. Checkliste	800
§ 18 Verteidigung von Ausländern und Beschuldigten aus fremden Kulturkreisen	
I. Einführung	809
1. „Ausländer“	809
2. Wandelbares Ausländerrecht	809
3. Strafverteidiger mit Migrationshintergrund	810
4. Interdisziplinäre Zusammenarbeit	810
5. Wesentliche ausländerrechtliche Begriffe für Strafverteidiger	810
II. Sprache, Dolmetscher, Kultur	811
1. Der Umgang mit ausländischen Mandanten	811
2. Der Umgang mit dem Dolmetscher	814
3. Die Techniken des Dolmetschens	819
4. Die Ablehnung des Dolmetschers	821
5. Die Hinzuziehung des Dolmetschers und Übersetzers im Strafverfahren	822
6. Rechtsmittel in fremder Sprache	827
7. Anforderungen an die Rechtsmittelbelehrung	828
III. Besondere Sorgfaltspflichten bei ausländischen Mandanten	828
1. Folgen der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens	828
2. Konsequenzen für den ausländischen Mandanten	829
3. Ermittlungsverfahren als Ausweisungsgrund	829
4. Die Erörterung mit dem ausländischen Mandanten	829
IV. Die Folgen von Straf- und Bußgeldverfahren für Aufenthalt und Einbürgerung	832
1. Die Ausweisungstatbestände	832
2. Der vermeintliche besondere Ausweisungsschutz	833
3. Die strafrechtliche Verurteilung als Einbürgerungshindernis	833
V. Die sog. Ausländereigenschaft im Strafrecht	834
1. Irrtumsprobleme	834
2. Illegale Einreise und Asylantragstellung	834
3. Bewährungsüberwachung im Ausland	835
4. Exkurs: Die Übertragung der Strafverfolgung	836
5. Ausländereigenschaft in der Strafzumessung	836
6. Die Unterbringung von Ausländern im Maßregelvollzug nach § 64 StGB	839
VI. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	842
1. Die Verfahrenseinstellung mit Blick auf den Ausländerstatus	842
2. Die notwendige Verteidigung	843
3. Das Verbot der Doppelbestrafung	844
VII. Verteidigung im Rahmen der Strafvollstreckung	845
1. Die Überstellung ins Ausland zur weiteren Strafvollstreckung	845
2. Das Absehen von der (weiteren) Strafvollstreckung	847
3. Vollstreckungshilfe durch Übernahme der Vollstreckung eines ausländischen Urteils im Inland	850
	XXI

Inhaltsverzeichnis

VIII. Verteidigung des abgeschobenen oder ausgereisten Mandanten	853
1. Übersicht über anstehende Probleme	853
2. Die Aussetzung des Strafrestes zur Bewährung	854
3. Die Rückkehr in die Strafvollstreckung	855
4. Exkurs: Verteidigung bei noch nicht anvollstreckter Strafe	855
IX. Verteidigung gegen eine Ausschreibung bei Interpol	856
1. Die Aufgaben von Interpol	856
2. Die Ausschreibung bei Interpol	856
3. Die Löschung der Ausschreibung bei Interpol	857
X. Das Wiener Übereinkommen über konsularische Beziehungen	858
1. Der Verstoß gegen das WÜK	858
2. Inhalt und Reichweite des Art. 36 WÜK	858
XI. Die Altersermittlung im Strafverfahren	862
1. Rechtsgrundlagen	863
2. Das Ergebnis der Untersuchungen	863
§ 19 Verteidigung bei verdeckten Ermittlungen	
I. Vorbemerkung	867
II. Varianten der verdeckten Ermittlung	870
1. Der verdeckte Ermittler (VE)	870
2. VP und Lockspitzeinsatz	872
3. Der Agent provocateur (Einzelheiten)	874
4. Überwachung der Telekommunikation (TKÜ)	875
5. Observation	880
III. Verteidigung bei verdeckten Ermittlungen	883
1. Intervention der Verteidigung ins Ermittlungsverfahren	883
2. Verteidigung in der Hauptverhandlung	883
3. Verteidigung im Revisionsverfahren	884
IV. Resümee	885
§ 20 Verteidigung gegen den Zugriff auf das Vermögen des Beschuldigten	
I. Einleitung	888
II. Das materielle Instrumentarium der Vermögensabschöpfung	888
1. Überblick	888
2. Einziehung	889
3. Verfall	890
III. Vorläufige Maßnahmen	896
1. Sicherung der staatlichen Vermögensabschöpfung	897
2. Rückgewinnungshilfe	901
IV. Rechtsbehelfe	903
V. Finanzermittlungen	904
VI. Vermögensabschöpfung als Gegenstand von Absprachen	904
§ 21 Strafverteidigung und Medien	
I. Vorbemerkungen	907
1. Publizistische und wirtschaftliche Wertschöpfung der Medien durch Berichterstattung über Strafverfahren	907
2. Notwendigkeit eines gestaltenden Umgangs mit der Medienöffentlichkeit	908
3. Möglicher Zielkonflikt zwischen Strafverteidigung und presserechtlicher Vertretung	909

Inhaltsverzeichnis

II. Die Verdachtsberichterstattung	910
1. Bedeutung der Verdachtsberichterstattung	910
2. Gegenstand berechtigten öffentlichen Interesses	910
3. Mindestbestand an Beweistatsachen	911
4. Konfrontationspflicht	913
5. Keine präjudizierende, sondern distanzierte Darstellung des Verdachts	914
III. Die identifizierende Berichterstattung	915
1. Grenzen des Anonymitätsschutzes	915
2. Wiederaufleben des Anonymitätsschutzes durch Zeitablauf?	917
3. Anonymitätsschutz von Zeugen und Opfern	917
4. Berichterstattung aus dem Gericht	917
IV. Eigen-Vermarktung im Strafverfahren	922
1. Exklusivvereinbarungen	922
2. Interviews von Gefangenen	923
3. Selbstvermarktung des Verteidigers	923
4. „Flankierende Verteidigung“ über die Medien	924
V. Das presserechtliche Instrumentarium als Begleitung der Strafverteidigung	925
1. Der Unterlassungsanspruch	925
2. Organisatorische Vorbereitungen	928
3. Möglichkeiten einer abwehrenden Deeskalation?	929
4. Der Gegendarstellungsanspruch	929
5. Richtigstellung/Schadenersatz/Geldentschädigung	930
§ 22 Transnationale Strafverfahren	
I. Einleitung	933
II. Grundlagen und Funktionen	934
1. Bereitschaft zum Beschreiten neuer Wege	934
2. Nur ein „Beistand“?	935
3. Sprache	936
4. Rechtliche Grundlagen und Prämissen der Verteidigertätigkeit bei transnationalen Fällen	936
5. Beschleunigung durch die Strafverteidigung	938
6. Kooperation mit ausländischem Kollegen	938
7. Bedeutung unterschiedlicher Kulturen der Strafverteidigung	939
III. Suche nach einschlägigem Recht	940
IV. Ausführung von Rechtshilfeersuchen durch die Bundesrepublik Deutschland	942
1. Materielle Voraussetzungen	943
2. Verfahrensbesonderheiten	943
V. Bewirkung von Rechtshilfeleistungen für Verfahren in der Bundesrepublik	947
1. Anrechnung ausländischer Haft (§ 51 Abs. 4 StGB)	947
2. Fragen der Vernehmung ausländischer oder sich im Ausland aufhaltender Zeugen	948
VI. Besonderheiten auf supranationaler Ebene	952
VII. Rechtskreativität vor dem Hintergrund der Besonderheiten der Materie	953
1. Kombination von Rechtshilfeinstrumenten	953
2. Strafverteidiger als Vernehmender im Ausland	954
3. Justizeinbindende Absprachen	954
VIII. Schlussbemerkung	955
§ 23 Unterbringung nach §§ 63, 64 StGB und Sicherungsverwahrung	
I. Verteidigung für oder gegen die Maßregel	958
1. § 63 StGB	958

Inhaltsverzeichnis

2. § 66 StGB	959
3. § 64 StGB	959
II. Unterbringung nach § 63 StGB	959
1. Anordnungsvoraussetzungen	959
2. Die Begutachtung	962
III. Unterbringung nach § 64 StGB	966
1. Anordnungsvoraussetzungen	966
2. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	968
3. Verknüpfung mit den Vollstreckungsoptionen der §§ 35 ff. BtMG	968
IV. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung	969
1. Anordnung im Urteil nach § 66 StGB	969
2. Vorbehalt im Urteil nach § 66a StGB	976
3. Vorbehalt der Sicherungsverwahrung nach §§ 7 Abs. 2, 106 Abs. 2 JGG	977
V. Besonderheiten im Rechtsmittel	978
1. Ausnahmen vom Verschlechterungsverbot	978
2. Dispositionsbefugnis des Angeklagten	978
3. Beschränkung von Rechtsmitteln	979

Teil D. Verteidigungsaufgaben nach Rechtskraft des Urteils

§ 24 Vollstreckung

I. Einleitung	983
1. Rechtliche Grundlagen	983
2. Zuständigkeiten	984
3. Rechtsbehelfe und Rechtsmittel	986
4. Verteidigung	987
5. Vergütung	989
6. Akteneinsicht	990
II. Verteidigung des auf freiem Fuß befindlichen Mandanten	992
1. Allgemeines	992
2. Vollstreckung von Geldstrafen	992
3. Freiheitsstrafen zur Bewährung	995
4. Vollstreckung von Freiheitsstrafen	998
5. Fahrverbot und Entziehung der Fahrerlaubnis	1002
III. Verteidigung des inhaftierten Mandanten	1004
1. Allgemeines	1004
2. Strafunterbrechung	1004
3. Aussetzung der Vollstreckung des Strafrests	1006
IV. Freiheitsentziehende Maßregeln	1013
1. Allgemeines	1013
2. Dauer und Überprüfung stationärer Maßnahmen	1015
3. Vollstreckungsreihenfolge	1015
4. Exkurs: Organisationshaft	1016
5. Anrechnung auf die Freiheitsstrafe	1017
6. Aussetzung und Erledigung der Maßregel	1017
V. Besonderheiten in speziellen Verfahrensarten	1019
1. Vollstreckung bei Jugendlichen und Heranwachsenden	1019
2. Vollstreckung in Betäubungsmittelverfahren	1019
3. Vollstreckung bei Ausländern	1022
VI. Gnadenrecht	1023
VII. Zentralregister und Führungszeugnis	1023

Inhaltsverzeichnis

§ 25 Vollzug

- I. Einleitung 1026
 - 1. Definition und gesetzliche Grundlagen 1030
 - 2. Allgemeine Vollzugssituation 1032
 - 3. Strafvollzugsverteidigung im Strafverteidigeralltag 1034
- II. Grundsätze und Strukturen des Strafvollzugs 1039
 - 1. Vollzugsziele und -grundsätze 1039
 - 2. Vollzugsorganisation 1040
- III. Ausgewählte Regelungsbereiche des Strafvollzugs 1042
 - 1. Beginn des Strafvollzugs 1042
 - 2. Der Haftalltag 1047
 - 3. Entlassungsphase 1065
- IV. Rechtsschutz 1066
 - 1. Einleitung und Rahmenbedingungen 1066
 - 2. Formlose Rechtsbehelfe 1067
 - 3. Antrag auf gerichtliche Entscheidung 1068
 - 4. Rechtsbeschwerde 1072
 - 5. Verfassungsbeschwerde; Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte 1073
 - 6. Neuere Tendenzen 1073
- V. Besonderheiten 1074
 - 1. Drogenabhängige 1074
 - 2. Ausländer 1074
 - 3. Jugendstrafvollzug 1075
 - 4. Frauenstrafvollzug 1078
 - 5. Alte Gefangene 1079
 - 6. Sexualstraftäter/sozialtherapeutische Anstalt 1080
 - 7. Maßregelvollzug 1081
 - 8. Sicherungsverwahrung 1082
 - 9. Therapieunterbringung 1086

§ 26 Gnadenverfahren

- I. Einleitung 1088
 - 1. Vorbemerkung 1088
 - 2. Die Gnade im kulturellen und historischen Kontext 1088
 - 3. Abgrenzung der Gnade zu Amnestie und Niederschlagung 1090
- II. Gnadenrecht in Verfassung, Strafrecht und Strafverteidigung 1091
 - 1. Verfassungsrechtliche Verankerung 1091
 - 2. Funktion im Strafrecht 1092
 - 3. Auftrag der Strafverteidigung 1092
- III. Strukturen des Gnadenrechts 1093
 - 1. Inhalt des Gnadenrechts 1093
 - 2. Abgrenzung zu den Möglichkeiten des Strafvollstreckungsrechts 1093
 - 3. Verfahren 1095
- IV. Praxis des Gnadenrechts 1121
 - 1. Rechtstatsächlicher Befund 1121
 - 2. Keine auswertbaren Statistiken 1121
 - 3. Anwaltliche Beratung über ein Gnadengesuch 1121
 - 4. Zeitpunkt für ein Gnadengesuch 1123
 - 5. Kommunikation mit den Gnadenbehörden 1124
 - 6. Probleme der Akteneinsicht 1124
 - 7. Kosten/Gebühren/Vergütungsvereinbarung 1125
- V. Rechtsschutz 1126
 - 1. Rechtsbehelfe nach den Gnadenordnungen des Bundes und der Länder ... 1126

XXV

Inhaltsverzeichnis

2. Gerichtlicher Rechtsschutz	1129
3. Rechtsschutz gem. §§ 23 ff. EGGVG bei negativer Änderung und Widerruf einer positiven Gnadenentscheidung	1130
VI. Internationaler Rechtshilfeverkehr	1130
§ 27 Wiederaufnahmeverfahren	
1. Einleitung: Rechtswirklichkeit des Wiederaufnahmerechts und neue Entwicklungen	1134
2. Zum Umgang mit dem Mandanten	1137
3. Analyse des Urteils als Voraussetzung eines Wiederaufnahmebegehrens ...	1138
4. Die Suche nach dem archimedischen Punkt: Was erschüttert ein Urteil? ...	1155
5. Recherchematerial und Hilfsmittel des Verteidigers	1168
6. Präsentation des Wiederaufnahmevorbringens	1170
7. Schluss	1171
§ 28 Entschädigung für Maßnahmen der Strafverfolgung	
I. Einführung	1173
1. Haftungsrecht	1173
2. Haftungsmaßstäbe	1174
3. Gesetzesaufbau	1174
4. Persönlicher Anwendungsbereich	1174
5. Räumlicher Anwendungsbereich	1175
6. Sachlicher Anwendungsbereich	1176
II. Entschädigungspflichtige Verfolgungsmaßnahmen (§§ 1–2 StrEG)	1176
1. Urteilsfolgen (§ 1 StrEG)	1176
2. Andere Strafverfolgungsmaßnahmen (§ 2 StrEG)	1179
III. Ausschluss und Versagung der Entschädigung (§§ 5–6 StrEG)	1184
1. Entschädigungsausschluss (§ 5 StrEG)	1184
2. Entschädigungsversagung (§ 6 StrEG)	1194
IV. Entschädigung aus Billigkeitsgründen (§§ 3–4 StrEG)	1199
1. Verfahrenseinstellung nach Opportunitätsgrundsätzen (§ 3 StrEG)	1200
2. Billigkeitsentschädigung (§ 4 StrEG)	1201
V. Grundentscheidung zur Entschädigungspflicht (§§ 8–9 StrEG)	1205
1. Feststellung der Entschädigungspflicht (§§ 8, 9 StrEG)	1205
2. Anfechtung der Entscheidung	1209
VI. Umfang des Entschädigungsanspruchs (§ 7 StrEG)	1210
1. Freiheitsentziehung	1211
2. Vermögensschaden	1211
VII. Geltendmachung und Durchsetzung des Anspruchs (§§ 10, 13 StrEG)	1213
1. Geltendmachung des Anspruchs (§ 10 StrEG)	1213
2. Entschädigungsklage (§ 13 Abs. 1 StrEG)	1217
VIII. Verfügung über den Entschädigungsanspruch (§ 13 Abs. 2 StrEG)	1221
§ 29 Registerrechtliche Fragen (Bundeszentralregister, MiStra)	
I. Bundeszentralregister	1223
1. Allgemeines	1223
2. Inhalt des Registers und der Eintragung (Überblick)	1226
3. Auskünfte aus dem Zentralregister	1228
4. Führungszeugnis	1229
5. Entfernung und Tilgung der Eintragung	1235
6. Rechtswirkungen der Tilgung	1243
7. Die Rechtsmittel im Registerrecht (Zusammenfassung)	1247

Inhaltsverzeichnis

II. Mitteilungen in Strafsachen (MiStra)	1247
1. Allgemeines	1247
2. Das Justizmitteilungsgesetz als Rechtsgrundlage	1248
3. Die Anordnung über die Mitteilungen in Strafsachen (MiStra)	1249
4. Auskünfte über Mitteilungen	1252
5. Rechtsschutz	1252
 Teil E. Kontrolle des Strafverfahrens durch BVerfG und EGMR	
§ 30 Verfassungsbeschwerde in Strafverfahren	
I. Bedeutung der Verfassungsbeschwerde	1256
1. Abgrenzung von Verfassungs- und Fachgerichtsbarkeit	1257
2. Position der Verfassungsbeschwerde im Rechtsschutzsystem	1257
3. Nachteile und Risiken	1259
4. Vorteile und Chancen	1259
II. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	1260
1. Beschwerdegegenstand	1261
2. Parteifähigkeit	1264
3. Prozessfähigkeit	1265
4. Beschwerdebefugnis	1265
5. Erschöpfung des Rechtswegs im engeren Sinne	1268
6. Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde	1272
7. Antragstellung und Begründung	1274
8. Rechtsschutzinteresse	1279
III. Begründetheit der Verfassungsbeschwerde	1280
1. Prüfungsumfang	1280
2. Mittelbare Rechtssatzbeanstandung	1281
3. Auslegung und Anwendung der Gesetze	1291
4. Beachtung der Prozessgrundrechte	1293
IV. Annahme der Verfassungsbeschwerde zur Entscheidung	1306
V. Begleitanträge zur Verfassungsbeschwerde	1307
1. Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung	1307
2. Antrag auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	1307
VI. Verfassungsbeschwerde zum Landesverfassungsgericht	1308
 § 31 Beschwerde zum EGMR	
I. Bedeutung der Konvention und des Verfahrens	1311
1. Bedeutung der EMRK	1311
2. Die Beschwerde zum EGMR als Rechtsschutzmittel	1312
3. Orientierungswirkung von Entscheidungen des EGMR	1312
4. Organisation des Gerichtshofs	1315
II. Zulässigkeit der Menschenrechtsbeschwerde	1317
1. Verfahrensablauf bis zur Zulässigkeitsentscheidung	1317
2. Allgemeine Unzulässigkeitsgründe	1318
3. Unvereinbarkeit der Beschwerde mit der Konvention	1319
4. Erschöpfung des innerstaatlichen Rechtswegs	1323
5. Frist zur Einlegung der Menschenrechtsbeschwerde	1323
6. Form und Inhalt der Menschenrechtsbeschwerde	1325
7. Vertretung des Beschwerdeführers	1325
III. Begründetheit der Menschenrechtsbeschwerde	1326
1. Allgemeines	1326
2. Allgemeine materielle Konventionsrechte mit Bezug zum Strafrecht	1327
3. Strafrechtliche Garantien	1340
4. Garantien für das Verfahren	1342

Inhaltsverzeichnis

Teil F. Außerstrafrechtliche Folgen des Strafverfahrens	
§ 32 Zivil-, arbeits- und familienrechtliche Konsequenzen und Folgen des Strafverfahrens	
I. Zivilrechtliche Konsequenzen und Begleitfolgen eines Strafverfahrens	1355
1. Folgewirkungen einer strafrechtlichen Verurteilung auf ein etwaiges Zivilverfahren	1355
2. Auch de lege ferenda keine Bindungswirkung von Strafurteilen	1357
3. Wahrheitspflicht versus Schweigerecht	1357
4. Das Strafverfahren als Aussetzungsgrund gem. § 149 ZPO?	1359
5. Die Wiederaufnahme des Zivilverfahrens gem. § 580 ZPO bei Vorliegen einer Straftat	1361
6. Die Möglichkeit der Aufhebung eines Schiedsspruchs gem. § 1059 ZPO bei Vorliegen einer strafbaren Handlung	1363
7. Gerichtsstand eines Inhaftierten	1363
8. Zivilrechtliche Haftung als Folge einer strafrechtlichen Verurteilung	1364
9. Strafrechtliche Verurteilung als Hindernis einer Tätigkeit als Geschäftsführer einer GmbH und Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft	1364
10. Die Abberufung eines Geschäftsführers aus wichtigem Grund bei Vorliegen einer Straftat	1367
11. Widerruf der Bestellung zum Vorstandsmitglied	1368
12. Versagung der Restschuldbefreiung und ausgenommene Forderungen	1368
II. Arbeitsrechtliche Konsequenzen und Begleitfolgen eines Strafverfahrens	1368
1. Straftat, Verdacht der strafbaren Handlung und Haft als Beendigungsgrund	1369
2. Auskunft- und Offenbarungspflichten gegenüber dem Arbeitgeber, Offenbarungsrechte gegenüber Dritten	1380
3. Ausgewählte vermögensrechtliche Auswirkungen	1385
4. Verfahrensrechtliche Auswirkungen	1389
III. Familienrechtliche Konsequenzen und Begleitfolgen eines Strafverfahrens	1392
1. Scheidungsverfahren/Getrenntleben bei Inhaftierung	1393
2. Beschränkung des Umgangsrechts	1393
3. Umgangsrecht eines Inhaftierten	1397
4. Beschränkung des Sorgerechts bei strafrechtlichen Verfehlungen	1398
5. Auswirkungen eines Strafverfahrens auf das Unterhaltsrecht	1399
6. Auswirkungen eines Strafverfahrens auf den Zugewinn	1403
7. Auswirkungen eines Strafverfahrens auf den Versorgungsausgleich	1404
§ 33 Disziplinar- und verwaltungsrechtliche Konsequenzen und Folgen des Strafverfahrens	
I. Öffentlicher Dienst	1405
1. Statusverlust kraft Gesetzes	1405
2. Disziplinarverfahren	1408
3. Entlassung aus Dienstverhältnissen auf Probe und auf Zeit	1414
II. Gewerberecht	1416
1. Die Bedeutung von Straftaten für die Beurteilung der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden	1416
2. Auswirkungen des Strafverfahrens auf einzelne Verwaltungsverfahren	1417
III. Freie Berufe (Auswahl)	1421
1. Ärzte, Apotheker	1421
2. Rechtsanwälte	1425

Inhaltsverzeichnis

3. Notare, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer (Übersicht)	1428
4. Architekten	1428
IV. Sonstige Tätigkeitserlaubnisse	1429
§ 34 Ausländerrechtliche Konsequenzen und Folgen des Strafverfahrens	
I. Allgemeines	1431
II. Die Rechtsgrundlagen der Ausweisung	1431
1. Die Ausweisung und ihre Rechtsfolgen	1431
2. Das Strafurteil und seine Bedeutung für die Ausweisung	1433
3. Der Zeitpunkt des Erlasses der Ausweisungsverfügung	1435
III. Drohende Ausweisung als Strafzumessungsgrund	1436
1. Ausweisungsgefahr als bestimmender Strafzumessungsgrund	1437
2. Ausweisungsgefahr als tatrichterlich zu beachtender Strafzumessungsgrund	1437
IV. Die Beratung im Hinblick auf § 456a StPO	1438
1. Die Voraussetzung einer „Absehensanordnung“	1438
2. Die Verlockung des § 456a StPO	1438
3. Rechtsmittel gegen eine Absehensanordnung?	1439
4. Das Verhältnis von § 456a StPO und § 57 StGB	1441
5. Wann verjährt die Vollstreckung?	1441
V. Die Ausweisungsbeschränkungen nach Gemeinschaftsrecht	1441
VI. Türkische Staatsangehörige	1443
1. Die Bedeutung des Assoziationsabkommens bei Ausweisung	1443
2. Die Rechtsstellung nach Art. 7 Satz 1 und 2 ARB 1/80	1443
3. Die Rechtsstellung nach Art. 6 ARB 1/80	1445
VII. Die Ausweisung Drittstaatsangehöriger	1446
1. Art. 8 EMRK als Notbremse gegen zwingende Ausweisung?	1446
2. Die Ausnahme von der Regelausweisung	1447
VIII. Die Beratung im Hinblick auf Strafbefehlsverfahren	1448
1. Das Problem der Zustellung	1449
2. Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	1450

Teil G. Spezifisches Berufswissen

§ 35 Technik der Zeugenvernehmung	
I. Einleitung	1454
II. Aussagepsychologische Kenntnisse zu Zeugenaussagen	1455
1. Aussagekompetenz	1455
2. Entstehungsgeschichte der Aussage	1455
3. Motivationsanalyse	1457
4. Kriterienorientierte Aussageanalyse	1457
5. Qualitäts-Kompetenz-Vergleich/Erfindungskompetenz	1457
III. Um welchen Zeugen geht es?	1458
1. Irrender Zeuge	1458
2. Bewusst falsch aussagender Zeuge	1459
3. Vernehmungsbeamter	1460
4. Betroffener/Opfer/Nebenkläger	1461
5. Kinder als Zeugen	1462
6. Der Zeuge, der guten Willens ist	1462
7. Verwandte, Freunde, die mit ihrer Aussage dem Beschuldigten helfen wollen	1463

Inhaltsverzeichnis

8. Ehemalige Mitbeschuldigte	1463
9. Gefährdete Zeugen	1463
10. Kronzeuge, V-Leute, § 31 BtMG-Zeuge	1463
IV. Auswertung des Aktenmaterials	1463
V. Auskünfte des Mandanten	1466
VI. Aussagepsychologische Aspekte der Vernehmung	1466
VII. Zur Befragung des Zeugen in der Hauptverhandlung	1467
§ 36 Rhetorik	
I. Einleitung	1471
II. Die Angemessenheit der Rede	1472
III. Die Botschaft	1474
IV. Die 7 Sterne, nach denen der Redner greifen soll	1475
1. Ein Plädoyer soll informativ und interessant sein	1475
2. Ein Plädoyer muss klar, verständlich und genau sein	1477
3. Ein Plädoyer soll abwechslungsreich in Gedankenführung und Vortrag sein	1479
4. Ein Plädoyer soll in der Sprache anschaulich und bildhaft sein	1480
5. Auch im Gerichtssaal gilt: Humor ist nicht verboten!	1480
6. Ein Plädoyer wird von der Persönlichkeit des Redners geprägt	1481
7. Gerade vor Gericht gilt: Eine Rede soll wahrhaftig und redlich sein	1481
V. Schluss	1483
§ 37 Organisationsmanagement in der modernen Strafverteidigerkanzlei	
I. Einleitung	1485
II. Kanzleigestaltung	1486
1. Raumbedarf	1486
2. Arbeitsplatzgestaltung	1487
3. Bürogrundausrüstung	1489
4. Telekommunikation	1490
5. EDV-Technik	1491
III. Personal	1492
1. Personalauswahl und Vertragsvereinbarungen	1492
2. Auszubildende	1494
3. Besondere Verhaltensmaßnahmen	1494
4. Delegation	1495
IV. Kanzleiabläufe	1497
1. Mandatsbesprechungen	1497
2. Fristenkontrolle und Kalenderführung	1498
3. Postbearbeitung	1499
4. Arbeitszeitmanagement und Telefonate	1500
5. Jour Fixe	1501
V. Arbeitsabläufe	1501
1. Aktenanlage und Stammdatenerfassung	1501
2. Mandatsannahme und Interessenkollision	1503
3. Fristen und Wiedervorlagen	1503
4. Bearbeitung von Haftsachen	1503
5. Honorarzeiterfassung, Zahlungsüberwachung und Fremdgeldverwaltung	1505

Inhaltsverzeichnis

§ 38 Informationserschließung mittels Datenverarbeitung

I. Hardware am Arbeitsplatz	1506
1. Datenübertragung, Netzwerk	1507
2. Datensicherung	1508
3. Drucker/Kopierer/Scanner/Fax	1508
II. Software am Arbeitsplatz	1510
1. Cloud-Computing	1510
2. Anwaltssoftware	1511
3. „Office“-Produkte im anwaltlichen Einsatz	1511
4. Diktiersysteme	1512
5. Kommunikation mit Dritten	1513
6. Weitere nützliche Software	1513
7. Recherchemöglichkeiten für den Strafverteidiger	1513
III. Sicherheitsrelevante Aspekte	1516
1. Verschlüsselung der Daten und Datenkommunikation	1516
2. Sichere Datenlöschung	1517
IV. Elektronische Aktenaufbereitung und -verwaltung	1517
1. Erfassen der Akte	1519
2. Juristische Aufbereitung des Akteninhalts	1519
V. Präsentation der Verteidigung	1523
VI. Fazit und Ausblick	1525

Teil H. Risiken der Strafverteidigung

§ 39 Strafrechtliche Risiken

I. Allgemeines	1530
1. Funktion der Strafverteidigung	1530
2. Abgrenzung zu anderen Beiträgen	1530
II. Strafverteidigung und Strafvereitelung	1531
1. Recht zur umfassenden Information	1531
2. Umgang mit der Wahrheit	1534
3. Umgang mit Zeugen	1537
4. Umgang mit sachlichen Beweismitteln	1538
5. Prozessverzögerung, Missbrauch prozessualer Rechte	1540
6. Strafvollstreckungsvereitelung	1541
7. Versuch und Vorbereitungshandlung	1543
8. Wiederaufnahmeverfahren	1543
9. Subjektiver Tatbestand	1543
III. Grenzen der Solidarisierung mit dem Mandanten	1544
1. Beteiligung an der Straftat des Mandanten	1544
2. Beteiligung an Aussagedelikten	1545
3. Nötigung	1546
4. Erpressung	1547
IV. Grenzen aufgrund besonderer Rechte und Pflichten	1548
1. Parteiverrat	1548
2. Schweigerecht und Schweigepflicht	1551
3. Verbotener Verkehr mit Gefangenen	1553
V. Grenzen bei der Rechtsausübung	1556
1. Täter-Opfer-Ausgleich	1556
2. Falsche Versicherung an Eides statt	1556
3. Ehrverletzungsdelikte	1557
4. Teilnahmerisiko an einer Rechtsbeugung	1559

Inhaltsverzeichnis

VI. Risiken beim Umgang mit Geld	1560
1. Untreue	1560
2. Geldwäsche	1561
3. Gebührenüberhebung	1564
VII. Strafrechtliches Berufsverbot (§§ 70 ff. StGB)	1568
1. Verhältnis zum Berufsrecht	1568
2. Voraussetzungen	1569
3. Vorläufiges Berufsverbot	1569
4. Dauer des Berufsverbots	1570
 § 40 Berufsrechtliche Risiken	
I. Rechtsgrundlagen des Berufsrechts	1571
II. Funktion des Berufsrechts	1572
III. Verfassungsrecht	1573
IV. Einzelne berufsrechtliche Bestimmungen	1574
1. Generalklausel, § 43 BRAO	1574
2. Verschwiegenheitspflicht, § 43a II BRAO	1576
3. Sachlichkeitsgebot, § 43a III BRAO	1580
4. Interessenwiderstreit, § 43a IV BRAO	1586
V. Berufsaufsicht und Anwaltsgerichtsbarkeit	1592
1. Kammersanktionen	1592
2. Anwaltsgerichtliche Sanktionen	1593
3. Rechtsmittel	1596
 § 41 Zivilrechtliche Risiken	
I. Allgemeines	1598
II. Kein haftungsrechtlicher Freiraum für Verteidiger	1599
1. Das Zivilrecht der Verteidigung	1599
2. Kasuistik	1600
III. Verteidigerpflichten	1601
1. Übertragung der allgemeinen Anwaltpflichten auf die Verteidigung	1601
2. Informations- und Aufklärungspflichten	1602
3. Rechtsprüfungspflichten	1603
4. Beratungs- und Belehrungspflichten	1604
5. Handlungs- und Schadensverhütungspflichten	1606
6. Vertiefungen	1607
IV. Pflichtwidrigkeit und Verschulden	1609
1. Pflichtwidrigkeit	1610
2. Verschulden	1610
V. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	1611
1. Schaden	1611
2. Kausalität und Zurechnung	1613
3. Beweis	1613
VI. Haftung aus Delikt	1615
VII. Verjährung	1615
VIII. Haftpflichtversicherung und Haftungsbegrenzungen	1616
1. Haftpflichtversicherung	1616
2. Haftungsbeschränkungen	1617

Inhaltsverzeichnis

Teil I. Finanzielle und steuerrechtliche Aspekte der Strafverteidigung

§ 42 Vergütung nach dem RVG und Vergütungsvereinbarung

I. Vorbemerkung 1621

II. Vergütung nach dem RVG 1621

1. Strafsachen sowie Sonstige Verfahren 1621

2. System der gesetzlichen Vergütung 1623

3. Beratungs- und Gutachtertätigkeit in Strafsachen 1626

4. Allgemeine Gebühren (Nrn. 4100–4103 VV) 1629

5. Vorbereitendes Verfahren (Nrn. 4104 f. VV) 1633

6. Gerichtliches Verfahren – Erster Rechtszug (Nrn. 4106–4123 VV) 1634

7. Gerichtliches Verfahren – Berufung (Nrn. 4124–2127 VV) 1642

8. Gerichtliches Verfahren – Revision (Nrn. 4130–4133 VV) 1643

9. Wiederaufnahmeverfahren Nrn. 4136–4140 VV) 1643

10. Zusatzgebühr bei Vermeidung einer Hauptverhandlung (Nr. 4141 VV) 1644

11. Zusatzgebühr bei Einziehung und verwandten Maßnahmen
(Nr. 4142 VV) 1651

12. Zusatzgebühr bei Geltendmachung/Abwehr vermögensrechtlicher
Ansprüche des Verletzten (Nrn. 4143, 4144 VV) 1655

13. Beschwerde nach § 406a S. 1 StPO (Nr. 4145 VV) 1658

14. Antrag auf gerichtliche Entscheidung und Beschwerde im
Strafrechtlichen Rehabilitierungsverfahren (Nr. 4146 VV) 1658

15. Einigung im Privatklageverfahren (Nr. 4147 VV) 1658

16. Strafvollstreckung (Vorbemerkung 4.2, Nrn. 4200–4208 VV) 1659

17. Einzeltätigkeiten (Nrn. 4300–4304 VV) 1661

18. Strafvollzug (Teile 2 und 3 VV) 1666

19. Rechtshilfeverfahren (IRG) und Verfahren nach dem IStGHG
(Nrn. 6100–6102 VV) 1666

III. Vergütungsvereinbarung 1668

1. Arten des Mandats 1668

2. Vorbereitung der Vereinbarung 1669

3. Zeitpunkt der Vereinbarung 1669

4. Form der Vereinbarung 1669

5. Inhalt der Vereinbarung 1670

6. Vergütungsvereinbarung des Pflichtverteidigers 1673

§ 43 Zivilrechtliche Erstattung von Verteidigungskosten, Bußgeldern, Geldauflagen
und Geldstrafen

I. Einleitung und Entwicklung der Fragestellung 1677

II. Kostenübernahme in der öffentlichen Verwaltung 1679

III. Kostenübernahmen durch private Arbeitgeber 1681

1. D&O-Versicherungen 1682

2. Kostenübernahmen ohne Versicherungsschutz 1689

3. Einzelne Entscheidungskriterien 1700

IV. Zusammenfassung und Ergebnis 1703

§ 44 Steuerrechtliche Behandlung von Verfahrens- und Verteidigungskosten,
Bußgeldern, Geldauflagen und Geldstrafen

I. Vorbemerkung 1706

II. Ertragsteuerrechtliche Abzugsfähigkeit von Verfahrens- und
Verteidigungskosten 1706

1. Allgemeine Grundsätze 1706

Inhaltsverzeichnis

2. Betriebsausgaben- und Werbungskostenabzug	1707
3. Sonderausgaben	1717
4. Außergewöhnliche Belastungen	1718
III. Ertragsteuerrechtliche Abzugsfähigkeit von Geldstrafen, Bußgeldern und Geldauflagen	1726
IV. Umsatzsteuerrechtliche Fragen	1727
1. Abzugsfähigkeit von Vorsteuerbeträgen aus Rechnungen des Strafverteidigers	1728
2. Steuerpflicht von Beratungsleistungen „über die Grenze“	1730
V. Übernahme von Verteidigungskosten durch Unternehmen	1732
1. Gestaltungsmöglichkeit: Vergütungsvereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Verteidiger	1733
2. Gestaltungsmöglichkeit: Vergütungsvereinbarung zwischen Unternehmen und Verteidiger	1733
3. Für das Unternehmen vorzugswürdige Gestaltungsmöglichkeit	1734
4. Besonderheiten bei der Kostenübernahme für Organmitglieder und Gesellschafter	1734
VI. Übernahme von Geldstrafen, Bußgeldern, Geldauflagen und Verfahrenskosten durch Unternehmen	1735
1. Grundsätzlich steuerpflichtiger Arbeitslohn	1735
2. Ausnahmsweise kein steuerpflichtiger Arbeitslohn	1736
3. Abzugsfähigkeit beim Arbeitnehmer	1737
4. Abzugsfähigkeit beim Arbeitgeber	1737
VII. Ausblick: aktuelle Rechtsprechung zum Verfall	1737
VIII. Korrekte Rechnungsstellung	1738

Teil J. Spezialgebiete der Strafverteidigung

§ 45 Kapitalstrafsachen

I. Einleitung	1742
II. Dogmatische Grundlagen in Kapitalsachen	1746
1. Das Verhältnis von § 211 zu § 212 StGB	1746
2. Vorsatz bei Tötungsdelikten	1748
3. Die Rechtsfolgenlösung des BGH im Rahmen des § 211 StGB	1751
4. Erfolgsqualifizierte Delikte mit Todesfolge: der besondere Ursachenzusammenhang zwischen Tat und Todesfolge	1752
III. Allgemeine Fragestellungen	1753
1. Zuständigkeit des Schwurgerichts	1753
2. Untersuchungshaft	1753
3. Eigene Ermittlungen des Verteidigers	1753
4. Verteidigung und Medien	1754
IV. Die Erstvernehmung des Beschuldigten	1755
1. Asymmetrie in der Vernehmungssituation	1755
2. Frühestmöglicher Beistand des Verteidigers	1756
3. Wahrnehmung der Aussagefreiheit	1757
4. Belehrungspflicht auf Schweige- und Konsultationsrechte gem. §§ 136, 137 StPO	1759
5. Die Bedeutung von § 136a StPO in Kapitalstrafverfahren	1765
6. Geständnis und Widerruf	1769
V. Das Verhältnis gerichtlicher und sachverständiger Aufgabenstellung zur Schuldfähigkeitsfeststellung §§ 20, 21 StGB	1771
1. Rollenverteilung – Abgrenzung	1771

Inhaltsverzeichnis

2. Rauschähnliche Zustände, tiefgreifende Bewusstseinsstörung, schwere andere seelische Abartigkeit (SASA)	1772
3. Aufgaben der Verteidigung	1775
4. Verschiedene Fallkonstellationen	1776
5. Der rechtsmedizinische Sachverständige	1778
6. Die Genomanalyse (§ 81e StPO)	1780
7. Die toxikologische Untersuchung (§ 91 Abs. 2 StPO)	1780
8. Sachverständigenkontrolle und Intervention gegen unrichtige Gutachtenergebnisse	1780
9. Der kriminaltechnische Sachverständige	1780
VI. Kapitaldelikte und Affekt	1781
1. Auswirkungen des Affekts bei Tötungsdelikten	1781
2. Affekt und Bewusstseinsstörung i. S. d. §§ 20, 21 StGB	1781
3. Berücksichtigung des Affekts im Rahmen des § 213 StGB	1784
4. Berücksichtigung des Affekts im Rahmen des § 33 StGB	1786
5. Affekt und Tötungsvorsatz	1787
6. Auswirkungen auf die Mordmerkmale	1787
7. Affekt und Rücktritt vom Versuch	1787
8. Besonderheiten für die Verteidigung bei Affektdelikten	1787
9. Die Bedeutung des Sachverständigen bei Affektdelinquenz	1788
VII. Besonderheiten des Beweisantragsrechts (Hinweispflicht bei Missverständnis)	1788
VIII. Hinweispflicht nach § 265 StPO	1789
IX. Besondere Schwere der Schuld, § 57a StGB	1791
 § 46 Betäubungsmittelstrafsachen	
I. Vorbemerkung	1794
II. Wichtige Hinweise und Vorschriften des BtMG	1795
1. Art, Menge und Wirkstoffgehalt von BtM	1795
2. Abgabe	1799
3. Veräußerung	1799
4. Besitz	1799
5. Einfuhr, Durchfuhr, Ausfuhr	1800
6. Handeltreiben	1801
7. Täterschaft/Teilnahme	1804
8. Bewertungseinheit	1806
9. Bandenmäßiges Handeltreiben	1808
10. Bewaffnetes Handeltreiben mit Betäubungsmitteln	1810
11. Gewerbsmäßiges Handeltreiben	1812
12. Anbau Cannabisplantage	1813
13. Konsum von Betäubungsmitteln	1814
III. Ein kritischer Blick auf die Anklagen	1815
IV. Fragen der Schuldfähigkeit	1817
1. Sachverständigengutachten	1818
2. Minder schwerer Fall	1818
3. Unterbringung nach § 64 StGB	1819
4. §§ 35 ff. BtMG	1821
V. Beratung des Mandanten und Verteidigungsziele	1823
1. Verteidigung von Konsumenten	1823
2. Verteidigungsschrift	1825
3. Verwaltungsrechtliche Nebenfolgen	1825
4. Drogenabhängige	1825

Inhaltsverzeichnis

VI. Verteidigung in großen Betäubungsmittelverfahren	1830
1. Allgemeine Hinweise	1830
2. Tatsächliche Probleme	1830
3. Prozessuale Probleme	1831
4. Haftfrage	1843
5. Beratung des Mandanten	1844
6. Mandanten aus anderen Kulturkreisen	1845
7. Benachrichtigungs- und Löschungspflichten nach § 101 StPO	1846
VII. Verteidigung von Kronzeugen	1847
1. Bedeutung der Vorschrift	1847
2. Tatbestandsvoraussetzungen	1847
VIII. Verteidigung gegen Kronzeugen	1853
§ 47 Verkehrsstrafsachen	
I. Einleitung	1858
II. Allgemeines	1858
1. Erste Fragen	1858
2. Akteneinsicht	1861
3. Zusammenarbeit mit Sachverständigen	1861
III. Verkehrsstrafsachen	1862
1. Trunkenheitsfahrt und Straßenverkehrsgefährdung	1862
2. Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB)	1864
3. Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB)	1869
4. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b StGB)	1871
5. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 StGB)	1873
6. Fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung (§§ 222, 229 StGB), Nötigung (§ 240 StGB)	1879
7. Unterlassene Hilfeleistung (§ 323c StGB)	1886
8. Nebenstrafrecht	1886
9. Strafrechtliche Folgen von Verkehrsdelinquenz	1888
10. Verfahrensrecht: Vorläufige Führerscheinmaßnahmen	1893
11. Exkurs: Wiedererlangung der Fahrerlaubnis	1895
§ 48 Verkehrsordnungswidrigkeiten	
I. Einleitung	1899
II. Einzelne Verkehrsordnungswidrigkeiten	1899
1. Führen von Kraftfahrzeugen unter Alkohol oder Drogen (§ 24a, 24c StVG)	1899
2. Rotlichtverstoß	1901
3. Geschwindigkeitsüberschreitungen	1903
4. Abstandsmessung	1906
5. Telefonieren im Auto	1907
III. Das Rechtsfolgensystem der Verkehrsordnungswidrigkeiten	1908
1. Die Geldbuße	1908
2. Das Fahrverbot	1908
3. Das Fahrtenbuch	1910
IV. Verjährung und deren Unterbrechung	1911
1. Erste Vernehmung, Bekanntgabe der Verfahrenseinleitung, Anordnung oder Bekanntgabe dieser Vernehmung	1911
2. Der Erlass des Bußgeldbescheids	1912
3. Eingang der Akten beim Amtsgericht	1912
4. Anberaumung eines Hauptverhandlungstermins und Hinweis auf Entscheidung gem. § 72 OWiG	1912

Inhaltsverzeichnis

5. Die Erhebung der öffentlichen Klage, die Eröffnung des Hauptverfahrens und der Strafbefehl	1912
V. Verfahrensrecht im Ordnungswidrigkeitenrecht	1913
1. Allgemeines	1913
2. Gang des Verfahrens	1913
VI. Verkehrszentralregister und Mehrfachtäterpunktedatei	1918
1. Verkehrszentralregister	1918
2. Punktesystem	1918
§ 49 Sexualstrafsachen	
I. Einleitung	1921
II. Rechtstatsächliche Befunde	1922
III. Die Verteidigung im Bereich des Sexualstrafrechts	1925
1. Der Strafverteidiger	1925
2. Das Verhältnis zum Mandanten	1926
3. Das Verhältnis zum fraglichen Tatopfer	1927
4. Das Verhältnis zur Ermittlungsbehörde und zum Gericht	1928
5. Das Verhältnis zur Öffentlichkeit	1930
6. Prozessuale Besonderheiten bei der Verteidigung in Sexualstrafverfahren	1930
7. Besonderheiten in der Strafvollstreckung	1950
§ 50 Arztstrafrecht	
I. Allgemeines	1956
1. Bedeutung des Arztstrafrechts	1956
2. Häufigkeiten der einzelnen Tatvorwürfe und ihre Gewichtung	1957
3. Der dogmatische Streit	1957
4. Legislative Bestrebungen	1958
II. Materielles Arztstrafrecht	1958
1. Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) und fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	1958
2. Vorsätzliche Körperverletzung (§ 223 StGB)	1976
3. Unterlassene Hilfeleistung (§ 323c StGB)	1986
4. Behandlungsabbruch/Sterbehilfe	1988
5. Die Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht	1991
6. Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse, § 278 StGB	1992
7. Schwangerschaftsabbruch	1993
8. Abrechnungsbetrug	1993
9. Untreue	1997
10. Vorteilsannahme/Bestechlichkeit	1998
III. Verteidigung in Arztstrafsachen	2003
1. Charakteristika der Verteidigertätigkeit	2003
2. Verhaltensmaßgaben für den Fall strafrechtlicher Ermittlungen	2007
3. Verteidigungsagieren in einzelnen Verfahrenszusammenhängen	2015
4. Implikationen sonstiger Verfahrenserledigung	2023
5. Sonstige rechtliche Konsequenzen von Arztstrafsachen	2025
§ 51 Internet- und Datenkriminalität	
I. Einleitung	2031
II. Glossar – technische und begriffliche Erläuterungen	2031
III. Materielles Strafrecht	2034
1. Überblick	2034
2. Datendelikte	2034

Inhaltsverzeichnis

3. Betrugsdelikte	2045
4. Urheberrechtsdelikte	2048
5. Persönlichkeitsrechtsdelikte	2053
6. Datenschutzdelikte	2059
7. Inhaltsbezogene Straftaten	2061
8. Geheimnisschutz	2064
IV. Verfahrensrecht	2066
1. Überblick	2066
2. Ermittlungsbefugnisse	2067
3. Internationales Strafrecht	2070
§ 52 Ausländerrechtliche Straftaten	
I. Die ausländerrechtlichen Strafvorschriften aus dem Nebenstrafrecht	2073
1. Überblick	2073
2. Zielsetzung und Schutzbereich	2074
II. Einzelne Straftatbestände des AufenthG nach inkriminierten Verhaltensweisen	2076
1. Einreisedelikte	2077
2. Der unerlaubte Aufenthalt	2082
3. Pass- und Ausweisdelikte	2083
4. Strafbare Verstöße gegen vollziehbare Anordnungen	2085
5. Das Erschleichen eines Aufenthaltstitels	2086
6. Das Einschleusen von Ausländern gem. § 96 AufenthG	2088
III. Straftaten wegen Verstoßes gegen das FreizügG/EU	2094
IV. Straftaten nach dem Asylverfahrensgesetz	2094
1. Das Verleiten zu oder Unterstützen bei falschen Angaben	2094
2. Sonstige Straftaten nach § 85 AsylVfG	2096
§ 53 Jugendstrafverfahren	
I. Besondere Anforderungen an die Verteidigung in Jugendstrafverfahren	2100
1. Grundlagen	2100
2. Anforderungen an den Verteidiger	2101
II. Hinweise zur Jugendkriminalität	2101
1. Umfang und Bedeutung der Jugendkriminalität	2101
2. Besondere Erscheinungsformen und Problemlagen	2103
3. Ursachen, Präventionschancen	2106
III. Anwendungsbereich und Zielsetzung des Jugendstrafrechts	2107
1. Sachlicher Anwendungsbereich/Verhältnis zu den allgemeinen Vorschriften	2107
2. Persönlicher Anwendungsbereich	2107
3. Der Erziehungsgedanke	2108
4. Schuldfähigkeit und Verantwortungsreife	2109
5. Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende	2111
6. Straftaten in verschiedenen Alters- und Reifestufen	2113
7. Deutsches Jugendstrafrecht und internationale Perspektiven	2114
IV. Die Rechtsfolgen der Jugendstraftat	2114
1. Grundsatz	2114
2. Erziehungsmaßregeln	2116
3. Zuchtmittel	2119
4. Jugendstrafe	2122
5. Maßregeln der Besserung und Sicherung	2128
6. Nebenfolgen	2130
7. Einbeziehung rechtskräftiger Vorverurteilungen	2130

Inhaltsverzeichnis

V. Vorläufige Erziehungsanordnungen, einstweilige Unterbringung, Untersuchungshaft	2131
1. Vorläufige Anordnungen über die Erziehung	2131
2. Einstweilige Unterbringung	2131
3. Heim statt Untersuchungshaft	2132
4. Untersuchungshaft	2132
VI. Das Mandat im Jugendstrafverfahren	2133
1. Der junge Beschuldigte	2133
2. Mandatserteilung	2135
3. Besondere Beteiligte bei Jugendstrafverfahren	2139
VII. Verteidigungsziele	2142
1. Allgemeine Hinweise	2142
2. Fehlender Nachweis der Verantwortungsreife	2143
3. Anwendung des Jugendrechts auf Heranwachsende	2143
4. Einstellungsmöglichkeiten	2144
5. Beschleunigung des Verfahrens	2146
6. Berücksichtigung zusätzlicher Folgen	2146
VIII. Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens	2149
1. Allgemein	2149
2. Vorverfahren	2153
3. Zwischenverfahren	2155
4. Hauptverfahren	2155
5. Rechtsmittelverfahren	2157
6. Besondere Verfahren	2158
IX. Vollstreckung, Vollzug und Register	2160
1. Vollstreckung	2160
2. Vollzug	2160
3. Register	2162
§ 54 Berufsgерichtliche Verfahren	
I. Allgemeine Hinweise für den Strafverteidiger	2165
II. Disziplinarverfahren gegen Beamte, Richter und Soldaten	2167
1. Disziplinarverfahren und Straf- oder Bußgeldverfahren	2167
2. Verfahrensgang, Gerichte und Rechtsmittel im beamtenrechtlichen Disziplinarverfahren	2168
3. Disziplinarverfahren gegen Richter	2177
4. Disziplinarverfahren gegen Soldaten	2177
III. Disziplinarverfahren gegen Angehörige freier Berufe (Auswahl)	2180
1. Ärzte	2180
2. Rechtsanwälte	2182
3. Steuerberater (Steuerbevollmächtigte), Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	2184
IV. Disziplinarverfahren gegen Notare	2186
 Teil K. Zeugen und Verletztenbeteiligung	
§ 55 Zeugen und Zeugenbeistände	
I. Rechte und Pflichten des Zeugen	2190
1. Der Zeuge	2190
2. Zeugenpflichten	2191
3. Allgemeine Rechte	2192
4. Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrechte	2194

Inhaltsverzeichnis

5. Zeugenschutz	2199
6. Zeugen vor parlamentarischen Untersuchungsausschüssen	2204
7. Recht auf Konsultation eines anwaltlichen Zeugenbeistands	2207
II. Die Tätigkeit des anwaltlichen Zeugenbeistands	2211
1. Kollisionsfragen	2211
2. Aufgaben	2211
3. Ermittlung des Sachverhalts	2212
4. Teilnahme an der Vernehmung	2213
5. Kostenfragen	2216
III. Unternehmensinterne Erhebungen; sog. Internal Investigations	2217
§ 56 Verteidigung bei Beteiligung von Verletzten	
I. Verteidigung bei Beteiligung von Verletzten	2220
1. Rollenverteilungen und Gewichtsverlagerungen	2220
2. Terminologische Unschärfen	2221
3. Verletztenbeteiligung/-rechte (Überblick)	2223
II. Vor- und Zwischenverfahren	2228
1. Anwaltliche Vertretung/Beiordnung	2228
2. Akteneinsicht	2229
3. Außer(straf)gerichtliche Einigung?	2231
4. Verteidigung für oder gegen TOA?	2233
5. Verteidigung gegen/im Klageerzwingungsverfahren	2234
6. Verteidigung gegen Privatklage	2234
7. Verteidigung gegen Nebenklage	2235
8. Glaubhaftigkeitsgutachten?	2236
9. Besonderheiten bei U-Haft	2237
10. Zwischenverfahren	2237
III. Haupt- und Rechtsmittelverfahren	2238
1. Terminierung/Hauptverhandlungsvorbereitung	2238
2. Der „Opfer“-Zeuge in der Hauptverhandlung	2239
3. Frage- und Beweisantragsrecht der Nebenklage	2242
4. Verteidigung im Adhäsionsverfahren	2243
5. Verständigung bei Verletztenbeteiligung	2244
6. Schlussvorträge	2244
7. Strafzumessung/Rechtsfolgenentscheidung	2244
8. Gewinnabschöpfung	2245
9. Rechtsmittelverfahren	2246
IV. Vollstreckung und Vollzug	2247
V. Jugendstrafverfahren	2248

Teil L. Verteidigung und Sachverständigenbeweis

1. Abschnitt. Die klassischen forensischen Wissenschaften

§ 57 Rechtsmedizin	
I. Thanatologie	2252
1. Sichere Todeszeichen	2253
2. Todeszeitbestimmung	2256
II. Todesart und Todesursachen	2257
1. Natürlicher Tod	2257
2. Nicht natürlicher Tod	2261

Inhaltsverzeichnis

III. Forensische Traumatologie	2290
1. Vitale Reaktionen	2290
2. Altersbestimmung von Verletzungen	2293
3. Untersuchung lebender Personen	2294
4. Selbstbeschädigung	2295
5. Biomechanik des Verkehrsunfalls	2297
IV. Verkehrsmedizin	2300
1. Fahrtauglichkeit – Fahrtüchtigkeit	2300
V. Forensische Sexualmedizin	2310
1. Befunde bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung	2310
2. Befunde bei sexuellem Missbrauch von Kindern	2312
3. Befunde bei Perversionen einschließlich autoerotischem Unfall	2313
VI. Identifizierung unbekannter Toter	2314
VII. Bildgebende Verfahren – „Virtopsy“	2316
§ 58 Toxikologie	
I. Allgemeines	2318
1. Aufgabenbereiche der Toxikologie	2318
2. Beziehung Toxikologie – Strafrecht	2319
II. Nachweis von Arznei-, Sucht- und Giftstoffen in menschlichem Material	2322
1. Geeignetes Untersuchungsmaterial, Nachweisdauer	2322
2. Analytische Methoden, forensische Aussagekraft	2323
III. Forensische Bewertung von Analyseergebnissen	2326
IV. Relevante Arznei- und Suchtstoffe mit Wirkung auf das zentrale Nervensystem	2327
1. Stoffe mit zentral dämpfender Wirkung	2327
2. Stoffe mit zentral anregender Wirkung	2332
3. Stoffe mit halluzinogener Wirkung	2334
4. Alkoholhaltige Arzneimittel	2335
V. Verkehrsrechtlich relevante Arzneistoffe ohne Wirkung auf das zentrale Nervensystem	2336
VI. Strafrechtlich relevante Gifte	2336
§ 59 Forensische Psychiatrie und Psychotherapie	
I. Einleitung	2339
1. Abgrenzungen zu verwandten Fachgebieten	2340
2. Kooperation mit dem forensischen Psychologen	2340
II. Bei welchen strafrechtlichen bzw. strafprozessualen Fragen sind psychiatrische Gutachten angezeigt?	2342
III. Forensisch-psychiatrische Untersuchung	2343
1. Rahmenbedingungen der Begutachtung	2344
2. Aktenstudium	2345
3. Psychiatrische Diagnostik	2345
4. Ablauf des gutachtlichen Gesprächs	2345
5. Inhalt des gutachtlichen Gesprächs	2346
6. Zusatzuntersuchungen	2348
7. Fehlermöglichkeiten bei der Erhebung der Vorgeschichte	2349
8. Fehlermöglichkeiten bei der Erhebung der Befunde	2350
9. Spezielle Probleme	2350
IV. Schriftliches Gutachten	2351
1. Gliederung des schriftlichen Gutachtens	2352
2. Aktendarstellung	2352
	XLI

Inhaltsverzeichnis

3. Angaben des Probanden	2352
4. Befunde	2353
5. Checkliste: Fehlermöglichkeiten im schriftlichen Gutachten	2355
V. Mündliches Gutachten	2355
VI. Merkmalskategorien des § 20 StGB	2356
1. Krankhafte seelische Störung	2357
2. Tiefgreifende Bewusstseinsstörung	2367
3. Schwachsinn	2371
4. Schwere andere seelische Abartigkeit	2373
VII. Beurteilung der Prognose	2380
1. Beurteilung der Prognose bei der Anordnung von Maßregeln nach §§ 63, 64 und 66 StGB	2381
2. Anordnung der Maßregel gemäß § 66 StGB	2381
3. Beurteilung der Prognose im Rahmen der Strafvollstreckung	2383
4. Anforderungen an ein Prognosegutachten	2384
5. Die Gruppe der „Sexualstraftäter“	2385
6. Fehlermöglichkeiten bei der Prognosebeurteilung	2386
§ 60 Forensische Psychologie	
I. Einleitung	2388
II. Zur Auswahl des Sachverständigen – Diplom-Psychologe und/oder Psychiater?	2389
III. Die Forensisch-psychologische Begutachtung	2392
1. Psychologische Testbefunde	2393
2. Auswahl einiger testpsychologischer Verfahren	2395
IV. Die Begutachtung der Schuldfähigkeit	2396
1. Die „krankhafte seelische Störung“	2396
2. Der „Schwachsinn“	2396
3. Die „tiefgreifende Bewusstseinsstörung“	2397
4. Die „schwere andere seelische Abartigkeit“	2399
V. Die Begutachtung der Legalprognose	2402
§ 61 Psychologische Begutachtung von Aussagen	
I. Potenzielle Ursachen unrichtiger Aussagen	2408
1. Aussagefähigkeit	2409
2. Irrtümer	2411
3. Scheinerinnerungen	2412
4. Absichtliche Falschaussagen	2414
5. Schlussfolgerungen	2414
II. Geeignete und ungeeignete Methoden zur Beurteilung der Glaubhaftigkeit einer Aussage	2415
1. Subjektive Eindrucksbildung	2415
2. Nonverbale Verhaltensweisen	2415
3. Körperliche Symptome und Verhaltensauffälligkeiten	2416
4. Spielverhalten und Kinderzeichnungen	2416
5. Wahre und falsche Aussagen als Resultat einer kognitiven Leistung	2416
III. Integrative Evaluation der Befund- und Anknüpfungstatsachen und Entscheidung über die aufgestellten Hypothesen	2432
IV. Grenzen der Realkennzeichenanalyse	2432
1. Keine Aussage vorhanden	2432
2. Unzureichendes Aussagematerial	2432
3. Training	2433

Inhaltsverzeichnis

4. Ungeeignete Befragungsformen	2434
5. Vorangegangene suggestive Befragungen	2434
V. Darstellung der Begutachtung	2435
1. Allgemeines	2435
2. Erkennbarkeit der Untersuchungshypothesen	2436
3. Benennung und Beschreibung der Anknüpfungs- und Befundtatsachen	2437
4. Trennung von Befundbericht und diagnostischer Würdigung der Befunde	2439
5. Transparenz der Integrations- und Schlussfolgerungsregeln	2439
VI. Konsequenzen für die Verteidigung	2439

2. Abschnitt. Kriminaltechnik und Spurensicherung

§ 62 Kriminaltechnik aus der Perspektive der Verteidigung	
I. Einleitung	2441
1. Kriminaltechnik im System der Kriminalwissenschaften	2442
2. Begriff der Kriminaltechnik	2444
3. Bedeutung der Kriminaltechnik	2444
II. Problematik der Kriminaltechnik	2445
1. Die defizitäre Ausbildungssituation	2445
2. Sachliche Fehlerquellen	2446
3. Die kriminaltechnische Beweisführung als „verdeckter“ Personalbeweis	2449
III. Kriminaltechnik als Herausforderung für professionell verstandene Verteidigung	2452
IV. Die Kontrolle der einzelnen Ermittlungsschritte	2452
1. Tatortarbeit	2453
2. Labor	2454
3. Befundbewertung	2456
V. Fazit	2463
§ 63 Tatortarbeit, spezielle Methoden der Spurensuche und -sicherung	
I. Die Bedeutung des Sachbeweises	2465
1. Zuständigkeiten für Tatortarbeit	2465
2. Beweiswert von materiellen Spuren	2466
3. Fachliche Einordnung der Tatortarbeit	2467
4. Tatortarbeit und Kriminaltechnik	2468
II. Begriffsbestimmungen	2469
III. Grundsätze der Tatortarbeit	2470
1. Absperrung und Zugangskontrolle	2471
2. Tatort-Management	2471
3. Dokumentation	2471
4. Schutz vor Kontamination	2472
5. Spurenbearbeitung	2472
6. Tatbefundbericht/Untersuchungsantrag	2473
IV. Spezielle Spurensicherungsmethoden	2473
1. Optische Verfahren	2474
2. Sicherung daktyloskopischer Spuren	2474
3. Sicherung körperzellenhaltiger Spuren	2476
4. Sicherung von technischen Formspuren	2477
5. Sicherung von Mikrospuren	2478
6. Sicherung textiler Spuren	2479
7. Sicherung von Materials Spuren biologischen Ursprungs	2480
	XLIII

Inhaltsverzeichnis

8. Sicherung von Schusswaffenspuren	2481
9. Sicherung von Informations- und Kommunikationsspuren (digitale Spuren)	2481
10. Sicherung von Urkunden als Spur	2482
 § 64 Das Kriminaltechnische Institut des Bundeskriminalamtes	
I. Einleitung	2483
II. Organisation des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamtes	2485
III. Untersuchungsmaterialien	2486
IV. Untersuchungsziele	2487
V. Besondere Kernaufgaben des Kriminaltechnischen Instituts des Bundeskriminalamtes	2488
1. Kriminaltechnische Forschung und Entwicklung (FuE)	2488
2. Sammlungen und Informationssysteme	2490
3. Beratung	2491
4. Aus- und Fortbildung	2492
5. Gremienarbeit	2492
 § 65 Forensische Spurenanalytik mittels Rasterelektronenmikroskopie und Röntgenanalytik	
I. Einführung	2494
II. Kriminaltechnische Untersuchungen	2495
1. Rasterelektronenmikroskopie (REM)	2496
2. Röntgenbeugungsanalyse (RBA)	2499
3. Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA)	2500
III. Qualitätsmanagement	2501
IV. Zusammenfassung	2502
 § 66 Sonstige Materials Spuren (Lack, Glas, Kunststoffe, Chemikalien und Zubereitungen)	
I. Einleitung	2503
II. Automobillacke und sonstige Lacke	2505
1. Automobillacke	2505
2. Sonstige Lackspuren	2507
3. Beweiswert	2507
4. Fallbeispiel	2508
III. Glas	2509
IV. Kunststoffe	2510
1. Einführung und Übersicht	2510
2. Klebstoffe und Bauschäume	2511
3. Klebebänder	2513
4. Müllbeutel	2514
5. Kondome	2515
6. Reifengummi	2515
7. Gleit- und Schmiermittel	2516
8. Kosmetika	2516
V. Bargeldeinfärbemittel	2517
VI. Chemikalien und Zubereitungen	2518
VII. Fallbeispiel: Zusammentreffen verschiedener Materials Spuren	2519

Inhaltsverzeichnis

§ 67 Erforschung von Brand- und Explosionsursachen	
I. Einleitung	2520
II. Ursachenerforschung	2521
1. Grundlagen	2521
2. Untersuchungsmethodik	2528
3. Begutachtung	2530
4. Fehlerquellen	2532
III. Ausblick	2532
§ 68 Schusswaffen, Munition, Ballistik	
I. Allgemeines	2535
II. Munition und ihre Bestandteile	2535
1. Patronen; Aufbau und Bezeichnungen	2535
2. Geschosse	2536
3. Treibmittel	2537
4. Hülsen	2538
5. Zündelemente	2538
III. Waffen	2539
1. Wesentliche Bauteile einer Waffe	2539
2. Waffenbezeichnungen	2541
3. Kurzwaffen (Faustfeuerwaffen)	2541
4. Langwaffen (Handfeuerwaffen)	2542
IV. Ballistik	2543
1. Die Teilgebiete der Ballistik	2543
2. Die Schussentwicklung (Innenballistik)	2543
3. Der Geschossabgang (Abgangsballistik)	2544
4. Der Geschossflug (Außenballistik)	2545
5. Geschossverhalten in harten Materialien (Endballistik)	2546
6. Geschosseinwirkung auf Mensch und Tier (Wundballistik)	2547
V. Forensische Ballistik	2549
1. Allgemeines	2549
2. Untersuchungen an Bestandteilen der Munition	2549
3. Schmauchspuren	2550
4. Flugbahnrekonstruktion	2551
5. Untersuchung endballistischer Spuren	2551
6. Rekonstruktion mit Einbezug des wundballistischen Spurenbildes	2551
§ 69 Schussspuren	
I. Ziel und Zweck der Untersuchungen	2553
1. Schussentfernungsbestimmung	2554
2. Schusshanduntersuchung	2554
3. Rekonstruktion	2554
II. Grundlagen	2554
1. Waffen und Munition	2554
2. Vorgänge bei der Schussabgabe	2554
3. Zusammensetzung/Bestandteile des Schmauchs	2554
4. Tatortarbeit	2555
5. Asservierung	2555
6. Rechtsmedizinische Untersuchungen	2555
III. Schussentfernungsbestimmung	2555
1. Ein- und Ausschuss	2556
2. Primär- und Sekundäreinschuss	2556
	XLV

Inhaltsverzeichnis

3. Schussrichtung	2556
4. Einteilung der Entfernungsbereiche	2556
5. Methoden zur Schussentfernungsbestimmung	2557
6. Vergleich der Methoden zur Schussentfernungsbestimmung	2559
IV. Schusshanduntersuchungen	2559
1. Spurensicherung	2560
2. Untersuchungsverfahren	2560
3. Nachweisgrenzen und Kontaminationsgefahren	2560
V. Rekonstruktion	2561
1. Zusammenführen aller Untersuchungsergebnisse	2561
2. Modelle zur Tatrekonstruktion	2561
3. Einbindung der Ballistik	2561
VI. Spezielle Aspekte der Qualitätssicherung	2561
§ 70 Formspuren, Widersichtbarmachung entfernter Zeichen	
I. Einführung	2564
II. Überblick über die Untersuchungsgebiete	2564
1. Formspuren	2564
2. Widersichtbarmachung entfernter Markierungen	2568
III. Individualitätscharakter von technischen Oberflächen	2569
1. Wirkflächen eines Spurenerzeugers	2569
2. Technische und natürliche Oberflächen	2570
3. Gebrauchsbedingte Zufallsprozesse	2570
4. Fertigungstechnisch bedingte Zufallsparameter	2571
5. Hypothese von der Einzigartigkeit von Oberflächen	2572
IV. Aspekte zur Befundbewertung	2572
1. Bayes-Ansatz zur Umkehr der Kausalität	2572
2. Befundbewertungsskalen	2577
3. Vier-Augen-Prinzip	2579
§ 71 DNA-Analyse	
I. Einleitung	2581
II. Biologische Grundlagen	2582
III. Spurensicherung/Umgang mit Asservaten	2583
IV. Spurenbewertung	2584
1. Allgemeines	2584
2. Optische Hilfsmittel	2584
3. Vorproben	2585
4. Nachweisverfahren	2586
V. Ablauf der DNA-Analyse	2586
1. Allgemeines	2586
2. DNA-Extraktion	2586
3. DNA-Amplifikation	2587
4. Fragmentlängenanalyse	2587
VI. Vergleichende Untersuchungen	2589
1. Allgemeines	2589
2. Ausschluss eines vermeintlichen Spurenlegers	2589
3. Einfache Übereinstimmung zwischen Spur und Person	2589
4. Populationsdaten	2591
VII. Problemfälle der Bewertung	2592
1. Untersuchung von Mischspuren	2592
2. Untersuchung von Minimalspuren	2595

Inhaltsverzeichnis

VIII. Untersuchung von Proben und deren Speicherung in der DNA-Analysedatei ..	2595
1. Allgemeines	2595
2. Untersuchung offener Tatortspuren	2596
3. Umgang mit Datenbanktreffern	2596
IX. Sonderfälle der DNA-Untersuchung	2596
1. Untersuchung von Merkmalen auf Geschlechtschromosomen	2596
2. Untersuchung mitochondrialer DNA	2597
X. Ausblick	2598
§ 72 Identifizierung, Quantifizierung und Vergleich von Betäubungsmitteln	
I. Einleitung	2600
II. Die Untersuchungsverfahren	2601
1. Vorteste	2601
2. Probenbeschreibung	2601
3. Probennahme	2601
4. Probenvorbereitung	2602
5. Identifizierung	2602
6. Quantifizierung	2604
7. Vergleichsanalytik	2605
8. Spurenanalytik	2606
III. Qualitätssicherung	2607
IV. Ergebnisse der Untersuchungen	2607
1. Heroin	2607
2. Kokain	2608
3. Amfetamin	2608
4. Ecstasy	2608
5. Cannabisprodukte	2608
6. LSD	2609
§ 73 Materials Spuren biologischen Ursprungs und Bodenspur en	
I. Themenabgrenzung	2611
II. Untersuchungsziele	2611
III. Voraussetzungen für die fach- und sachgerechte Untersuchung biologischer Spuren	2611
IV. Besonderheiten forensisch relevanter biologischer Spuren	2612
V. Die Spurenarten	2613
1. Tierspuren	2613
2. Pflanzenspuren	2615
3. Mikrobiologische Spuren	2618
4. Bodenspuren	2619
VI. Ausblick	2620
§ 74 Textilspuren	
I. Einleitung	2623
II. Die textile Produktionskette	2623
III. Textile Materials Spuren	2624
1. Fasertransfer	2624
2. Faserpersistenz	2625
3. Faserspuren Sicherung	2626
4. Spurensuche und Spurenpräparation	2626
5. Faseranalyse	2627
6. Befundwertung	2630
	XLVII

Inhaltsverzeichnis

IV. Textile Gegenstandsspuren	2631
V. Textile Formspuren	2632
1. Beschädigungen	2632
2. Pass-Spuren	2632
3. Knoten	2633
4. Abdrücke und Eindrücke	2633
5. Anschmelzspuren	2633
VI. Andere Spuren mit textilem Bezug	2633
VII. Ausblick	2634
§ 75 Urkundenprüfung	
I. Einleitung	2636
II. Die Urkunde als Objekt	2636
1. Fälschungen	2636
2. Illegale Schriftstücke	2637
3. Ziel kriminaltechnischer Urkundenuntersuchung	2637
III. Urkundenmaterialien	2638
1. Papier	2638
2. Kunststoffe	2639
3. Schrifteinfärbemittel	2639
4. Klebstoffe	2640
5. Elektronische Dokumente	2640
6. Sonstige	2641
IV. Verfahren	2641
1. Drucktechnik	2641
2. Elektrofotografie	2644
3. Maschinenschriften	2645
V. Sicherungstechnik	2648
VI. Prinzipielle Untersuchungsmethoden	2650
1. Optisch-physikalische Methoden	2650
2. Analytische Methoden	2653
VII. Spezielle Untersuchungsmethoden	2655
1. Schriftausgabegeräte	2655
2. Drucktechnische Untersuchungen	2657
3. Papieruntersuchungen	2659
4. Strichkreuzungen	2659
5. Briefhüllenzweitverschluss	2660
6. Eindrucksuren/Latente Schriftzeichen	2660
7. Altersbestimmungen	2661
8. Trennspuren	2662
9. Analyse von Schrifteinfärbemitteln	2663
10. Ausweisuntersuchungen	2663
VIII. Ausblick	2665
§ 76 Forensische Schriftvergleichung	
I. Einführung	2666
II. Grundlagen der Schreiberidentifizierung	2667
1. Begriffsbestimmung	2667
2. Psychophysiologische Aspekte des Schreibens	2667
3. Individualität der Handschrift	2669
III. Methodik der forensischen Handschriftenuntersuchung	2670
1. Physikalisch-technische Untersuchungsverfahren	2670

Inhaltsverzeichnis

2. Schriftvergleichende Analyse	2673
3. Bewertung der Befunde und Schlussfolgerung	2675
IV. Form- und Inhaltserfordernisse schriftvergleichender Gutachten	2676
V. Fehlerquellen in Schriftgutachten	2679
VI. Zusammenfassung	2680
§ 77 Sprechererkennung und Tonträgerauswertung	
I. Einleitung	2683
II. Forensische Sprechererkennung	2684
1. Besondere Kennzeichen der Forensischen Sprechererkennung	2684
2. Faktoren der Sprecherindividualität	2686
3. Sprecherspezifische Merkmale im forensischen Stimmenvergleich	2690
4. Sprechererkennung durch Experten	2692
5. Sprechererkennung durch Laien	2700
6. Kriminaltechnische Begutachtung	2701
III. Tonträgerauswertung	2703
1. Spracherkennung (Phonetische Textanalyse)	2703
2. Tatrekonstruktionen und perzeptuelle Tests	2704
3. Analyse nichtsprachlicher akustischer Vorgänge	2704
4. Elektronische Sprachverbesserung	2705
5. Authentisierung	2705
6. Analyse der elektrischen Netzfrequenz (ENF)	2707
§ 78 Autorenerkennung	
I. Einführung	2708
1. Sprache als Untersuchungsgegenstand	2708
2. Grundannahmen der Autorenerkennung	2709
3. Aufgabenstellungen der Autorenerkennung	2709
II. Methodik	2710
1. Materialkritik	2710
2. Die Basismethode der Autorenerkennung	2711
III. Befundbewertung	2713
IV. Ergebnisdarstellung	2713
V. Schlussbemerkung	2714
§ 79 Identifikation von Personen auf Bildern	
I. Allgemeines	2715
II. Prinzip der Bildidentifikation	2717
III. Rechtsgrundlagen	2719
IV. Verfahren und Geräte	2721
V. Merkmale	2723
VI. Gutachten	2725
VII. Vorauswahl	2727
VIII. Fallgruppen	2728
IX. Vorbehalte	2729
X. Institutionalisierung, Sachverständige	2729

Inhaltsverzeichnis

§ 80 Spurensicherung im Bereich der forensischen Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Digitalelektronik

- I. Einleitung 2730
 - 1. Die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik 2730
 - 2. Strafrechtliche Aspekte 2732
- II. Sicherung digitaler Spuren 2732
 - 1. Zuständigkeiten 2732
 - 2. Sicherstellung 2732
 - 3. Grundlagen der Untersuchungen 2734
- III. Durchführung der Spurensicherung im Bereich der forensischen Informations- und Kommunikationstechnik und Digitalelektroniker Geräte 2735
 - 1. PC und Festplatten 2735
 - 2. Flash-Speicher 2737
 - 3. Mobilfunkgeräte 2738
 - 4. Navigationsgeräte 2739
 - 5. Kfz-Elektronik 2740
 - 6. Täterseitig erstellte Digitalelektronik 2741
 - 7. Verschlüsselte Daten und Geräte 2741
- IV. Zusammenfassung 2742

3. Abschnitt. Verteidigung und Sachverständiger

§ 81 Auswahl und Kontrolle des Sachverständigen

- I. Situation in der Praxis 2743
 - 1. Einführung 2743
 - 2. Bedeutung der Auswahl eines Sachverständigen 2744
 - 3. Auswahl des Sachverständigen in der Praxis und Abgrenzungsprobleme 2745
 - 4. Problematik des Zweitgutachtens 2746
 - 5. Problematik des Selbstladungsrechts 2747
 - 6. Stellungnahme in der Rechtsprechung 2747
- II. Sachverständigenauswahl im Ermittlungsverfahren 2748
 - 1. Mögliches Vorgehen der Verteidigung 2748
 - 2. Bedeutung des § 73 Abs. 1 StPO 2751
- III. Sachverständigenauswahl im Zwischenverfahren 2751
 - 1. Mögliches Vorgehen der Verteidigung 2751
 - 2. Spezielle Vorgehensmöglichkeiten 2752
- IV. Sachverständigenauswahl in der Hauptverhandlung 2752
 - 1. Mögliches Vorgehen der Verteidigung 2752
 - 2. Erstmalige Einbeziehung eines Sachverständigen in der Hauptverhandlung 2753
- V. Zusammenfassung 2753

§ 82 Technik der Befragung von Sachverständigen

- I. Einleitung 2755
- II. Allgemeines zur Vernehmung des Sachverständigen 2756
- III. Zielsetzung 2757
- IV. Umsetzen der Zielvorgabe 2758
 - 1. Vorbereitung 2758
 - 2. Befragung 2767

Inhaltsverzeichnis

Teil M. Allgemeine Kriminalistik

§ 83 Organisation der Sicherheitsbehörden

I. Einleitung 2774

II. Polizeibehörden 2774

1. Polizeipräsidien/-direktionen 2775

2. Landeskriminalämter 2775

3. Bundeskriminalamt 2776

4. Bundespolizei 2777

III. Finanzbehörden 2779

1. Zollkriminalamt 2779

2. Steuerfahndung 2779

3. Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) 2780

IV. Nachrichtendienste 2780

1. Verfassungsschutz 2780

2. Bundesnachrichtendienst 2781

3. Militärischer Abschirmdienst 2782

V. Neue Kooperationsformen 2782

1. Gemeinsamen Finanzaermittlungsgruppe BKA/ZKA im Bundes-
kriminalamt (GFG) 2782

2. Gemeinsame Grundstoffüberwachungsstelle (GÜS) 2783

3. Gemeinsames Analyse- und Strategiezentrum Illegale Migration
(GASIM) 2783

4. Gemeinsames Terrorismusabwehrzentrum (GTAZ) 2783

5. Gemeinsames Internetzentrum (GIZ) 2784

6. Gemeinsames Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum (GETZ) 2784

7. German Competence Center against Cybercrime (G4C) 2784

VI. Internationale Einrichtungen und polizeiliche Zusammenarbeit 2785

1. Bi- und multilaterale Verträge 2785

2. Europäisches Polizeiamt – Europol 2785

3. Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den
Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union –
FRONTEX 2786

4. Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung – OLAF 2786

5. Interpol 2787

VII. Ausblick 2787

§ 84 Operative Fallanalyse

I. Einführung 2790

1. Begriffsbestimmung 2791

2. Entwicklung der Operativen Fallanalyse in Deutschland 2792

II. Methodik und Methodologie der Fallanalyse 2794

1. Fallanalytische Methoden 2794

2. Grundprinzipien der Fallanalyse 2796

3. Heuristische Grundprinzipien 2796

4. Methodologische Grundprinzipien der Fallanalyse 2801

5. Modell zum Ablauf einer Fallanalyse 2806

III. Fallanalyse 2.0 – Desiderata einer Fortentwicklung der Fallanalyse-Methodik
im 21. Jahrhundert 2807

1. „Digitale“ Aktivitäten beeinflussen immer mehr das tägliche Leben 2807

2. Rückgang der Zahlen im Bereich der schweren Gewaltkriminalität 2807

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

3. Vermehrung kommunikativer Möglichkeiten sowie Erweiterung von Wissenszugängen	2810
4. Ausblick	2810
Sachverzeichnis	2813